



**FEUERSOZIETÄT**

**FEUERSOZIETÄT BERLIN BRANDENBURG  
VERSICHERUNG AG**

# **Geschäftsbericht 2022**

# Die Gesichter hinter der Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG



## Das Vorstandsteam

von links nach rechts

**Frank A. Werner**

**Dr. Frederic Roßbeck**

Vorsitzender des Vorstands

Bei Klick auf den Namen gelangen Sie zu den ausführlichen Lebensläufen der Vorstandsmitglieder.



## Auf dem Titelbild begrüßen Sie...

**Susann Horak** Seit über 14 Jahren ist Susann Horak im Unternehmen. Die Mitarbeiterin im Team Aus- und Weiterbildung der Vertriebsdirektion Sparkassen schätzt den kreativen Prozess der Seminarentwicklung und -umsetzung. Sie ermittelt den Bedarf und die Konzepte für Aus- und Weiterbildungsangebote für die Berater der Brandenburger Sparkassen und die Außendienstmitarbeiter der Feuersozietät.

**Christopher Bartels** startete 2020 als Trainee im Konzern Versicherungskammer. Seit 2022 ist er Vorstandsassistent und unterstützt im Stab des Vorstandsvorsitzenden Dr. Frederic Roßbeck unter anderem bei strategischen und operativen Analysen. Darüber hinaus ist sein Alltag durch die vielfältigen Kontakte mit Kollegen sowie Stakeholdern der Feuersozietät und die Mitarbeit in Projekten geprägt.



## **4 Porträt**

- › Geschäftszahlen im Überblick **4**
- › Brief des Vorstands **5**
- › Der Konzern Versicherungskammer **7**
- › Verantwortungsvoll und stabil **9**
- › Gremien **11**

## **12 Lagebericht**

- › Detailinhalt **12**

## **41 Jahresabschluss**

- › Detailinhalt **41**

## **46 Anhang**

- › Detailinhalt **46**

## **65 Ergänzende Angaben**

- › Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers **65**
- › Bericht des Aufsichtsrats **70**
- › Impressum **71**

### **Hinweis bezüglich der Schreibweise**

Im Folgenden wird, aus Gründen der flüssigeren Lesbarkeit, der Plural von Personengruppen (m/w/d) im Einklang mit der Dudenschreibweise gebildet, selbstverständlich sind jeweils Personen jeden Geschlechts inkludiert.

# Geschäftszahlen im Überblick

## Geschäftszahlen

Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG		2022	2021	2020	2019	2018
Versicherungsbestand:						
Anzahl der Verträge	Tsd.	806	799	777	766	743
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	157,0	151,6	147,6	146,9	139,9
Selbstbehaltquote	%	0,9	1,0	-15,6	17,9	-0,7
Schäden:						
Anzahl der gemeldeten Schäden	Tsd.	39	30	32	36	38
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	Mio. €	-105,0	-87,5	-88,5	-91,0	-85,2
Bilanzielle Schadenquote (brutto)	%	67,4	58,2	60,6	62,3	61,8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	Mio. €	-49,8	-48,8	-48,0	-49,4	-46,2
Kostensatz (brutto)	%	31,8	32,2	32,5	33,6	33,1
Combined Ratio (brutto) nach GDV	%	100,7	91,9	95,0	99,0	97,0
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	Mio. €	2,7	2,9	2,3	3,5	4,0
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis (vor Steuern)	Mio. €	-0,4	-5,9	-4,4	-1,3	4,4
davon Nettoergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	1,1	-0,2	0,8	3,1	9,2
Nettoverzinsung	%	1,2	-0,3	1,0	4,8	11,4
Laufende Durchschnittsverzinsung (nach Verbandsformel)	%	1,6	1,3	1,0	2,0	3,5
Kapitalanlagen	Mio. €	84,7	95,8	83,1	73,5	54,0
Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)	Mio. €	286,0	277,4	266,5	263,1	260,6
Eigenkapital	Mio. €	28,9	27,5	30,7	33,3	32,2
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>Mio. €</b>	<b>1,4</b>	<b>-3,2</b>	<b>-2,6</b>	<b>1,1</b>	<b>7,4</b>

Die versicherungstechnischen Kennzahlen enthalten auch übernommenes Geschäft.

Brief des Vorstands

# Robust und resilient in die Zukunft

*Sehr geehrte  
Damen und Herren,*

**die aktuelle Krisensituation mag brisant sein, und ihre Auswirkungen auf das wirtschaftliche Leben sind unbestritten. Für ihre Bewältigung braucht es eine ruhige Hand, Erfahrung, Weitblick und Optimismus. Der Konzern Versicherungskammer vereint diese Eigenschaften seit jeher. Krise als Chance: Das nahmen wir auch im Jahr 2022 beim Wort, und zwar in mehrfacher Hinsicht.**

**Die digitale Transformation nimmt weiter an Fahrt auf: intern durch neue hybride Arbeitsmodelle wie Smart Working, nach außen im Kontakt mit den Kunden. Wir sind klar auf ihre Bedürfnisse fokussiert und konnten die Kundenorientierung erneut steigern.**



**An unseren Standorten herrscht Aufbruchstimmung: Wir sind mitten im Umbau des Campus Berlin und modernisieren Gebäude und Infrastruktur gemäß den Anforderungen an eine flexibilisierte Arbeitswelt.**

**Zuversichtlich stimmt uns auch der Blick auf die gesamtwirtschaftliche Lage. Im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigte sich die Wirtschaft erstaunlich widerstandsfähig und die jüngsten Konjunkturprognosen stimmen uns vorsichtig optimistisch. Zwar ist die Inflation weiterhin überdurchschnittlich hoch – mit den bekannten Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft und jeden Einzelnen. Doch bewährt sich erneut unsere weitsichtige Anlagestrategie, sodass sich die Zinswende auf den Konzern Versicherungskammer und seine Kunden überwiegend positiv auswirken wird.**

**Für das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich herzlich bei allen unseren Kunden sowie Geschäftspartnern. Als in den Regionen verwurzelter öffentlicher Versicherer und Teil der Sparkassen-Finanzgruppe stehen bei der Feuersozietät Berlin Brandenburg immer die Menschen im Fokus. So ist und bleibt der Konzern Versicherungskammer robust und resilient im Dienste seiner Kunden – mit Sicherheit.**



**Dr. Frederic Roßbeck**  
Vorstandsvorsitzender der  
Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG

# Der Konzern Versicherungskammer – regional und bundesweit

Die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG ist die zweitälteste Versicherung Deutschlands; sie wurde 1718 gegründet. Der Versicherer ist in den Regionen Berlin und Brandenburg tätig und Teil des Konzerns Versicherungskammer. Dieser gehört zur Sparkassen-Finanzgruppe und ist damit gemeinsam mit den anderen öffentlich-rechtlichen Versicherern, den Sparkassen, Landesbanken, Landesbausparkassen und der Deka Teil des größten Verbunds von Finanzdienstleistern in Deutschland. Der Konzern Versicherungskammer ist nach Beitragseinnahmen der siebtgrößte Erstversicherer in Deutschland und beschäftigt rund 7.000 Mitarbeiter. Die Gruppe der öffentlichen Versicherer belegt nach Beitragseinnahmen im deutschen Versicherungsmarkt Platz 2.

## Marken und Einzelunternehmen

KONZERN VERSICHERUNGSKAMMER		VERSICHERUNGSKAMMER	
<b>KOMPOSITVERSICHERER</b>		<b>LEBENSVERSICHERER</b>	
	Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts		Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG
	Bayerische Landesbrandversicherung AG	<b>KRANKENVERSICHERER</b>	
	Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG		Bayerische Beamtenkrankenkasse AG
	SAARLAND Feuerversicherung AG		Union Krankenversicherung AG
	Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG	<b>RÜCKVERSICHERER</b>	
	Union Reiseversicherung AG		Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG
	BavariaDirekt Versicherung AG		

## Geschäftsgebiete

Die Geschäftsgebiete sind Berlin und Brandenburg.

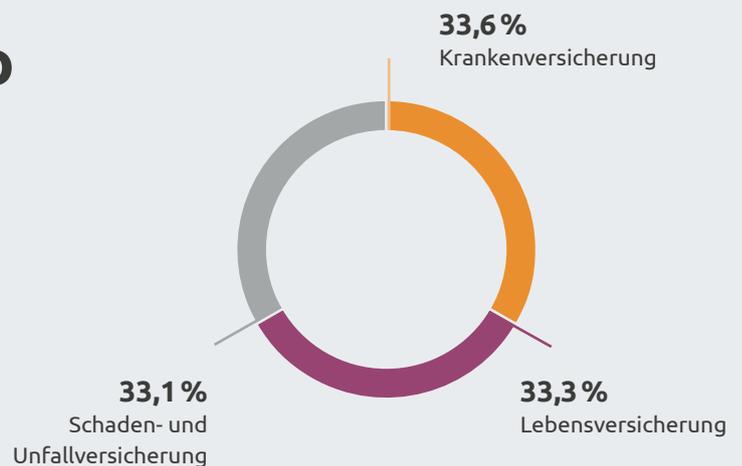


## Versicherungsleistungen Konzern Versicherungskammer

Über  
**26** Mio. Euro  
täglich

zahlte der Konzern Versicherungskammer an den 250 Arbeitstagen im Jahr 2022 durchschnittlich an Versicherungsleistungen (brutto) aus.

### Beitragsportfolio in % (selbst abgeschlossenes Geschäft)

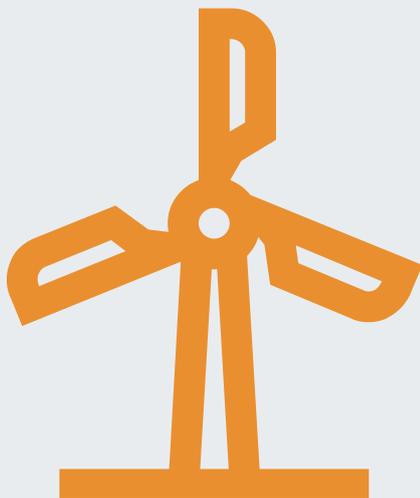


# Verantwortungsvoll und stabil in der Zeitenwende

## Nachhaltigkeit gewinnt weiter an Bedeutung

### Erneuerbare Energien sind integraler Bestandteil der Investmentstrategie

Im Jahr 2022 schloss sich die Versicherungskammer der Net Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) an und verpflichtet sich damit, das CO<sub>2</sub>-Reduktionsziel (Nullemission bis zum Jahr 2050) mit konkreten Zwischenzielen zu unterlegen. Sie verstärkt seit Jahren ihre Investitionen in erneuerbare Energien, vor allem in Solar- und Windkraftanlagen. Im Bereich erneuerbare Energien legt sie den Fokus vermehrt auf Eigenkapitalinvestments. Damit wird sie auch ihrem gesellschaftlichen Anspruch gerecht und trägt aktiv zur Energiewende bei. Beim ersten Nachhaltigkeitstag in München konnten sich die Mitarbeiter einen Einblick in die vielseitigen Aspekte der Nachhaltigkeit im Unternehmen verschaffen und hatten die Gelegenheit zum Austausch mit den Experten der Fachabteilungen. Bereits seit Jahren forciert die Versicherungskammer klimafreundliche und ressourcenschonende Geschäftsprozesse, Infrastrukturen und Gebäude. Bis zum Jahr 2025 ist beabsichtigt, die Klimaneutralität in den eigenen Geschäftsprozessen zu erreichen. In den vergangenen Jahren ist es bereits gelungen, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck um mehrere tausend Tonnen zu reduzieren. Auch eine Reduzierung des Papierverbrauchs um ca. 25 Prozent hat im Jahr 2022 dazu beigetragen.



### Fitch bestätigt Finanzstärke AA-

Die Ratingagentur Fitch bestätigt dem Konzern Versicherungskammer in dem aktuellen Rating vom Dezember 2022 die Finanzstärke AA-. Der Ausblick ist unvermindert stabil. Hervorgehoben werden das starke Unternehmensprofil und die sehr starke Kapitalausstattung. Zudem bezeichnet Fitch die Versicherungskammer als integralen Bestandteil der Sparkassen-Finanzgruppe. In Zeiten zunehmender Unsicherheit und Komplexität unterstreicht das Rating unsere verantwortungsvolle Fokussierung auf Privatkunden, kleine und mittlere Unternehmen sowie den öffentlichen Sektor.

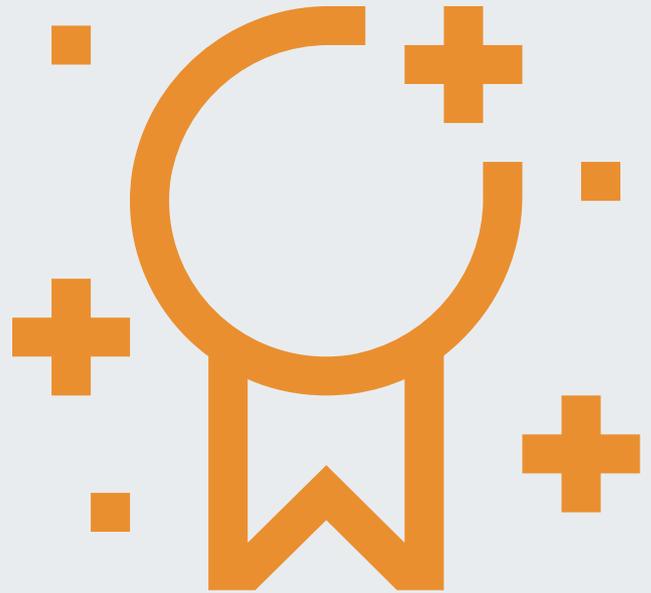
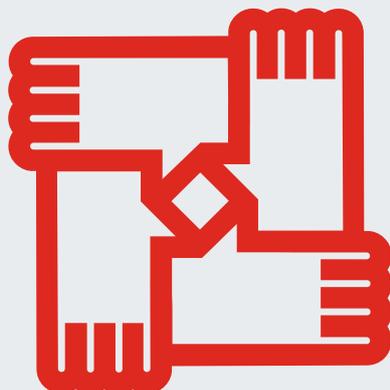


### Versicherungsschutz für erneuerbare Energien

Die Versicherungskammer gehört zu den großen Versicherern für erneuerbare Energien im Geschäftsgebiet. So versichert sie 140.000 Photovoltaikanlagen im Rahmen ihrer Elektronikversicherung. Weiterhin wird die Versicherbarkeit neuer technischer Entwicklungen geprüft, beispielsweise die eines „TubeSolar“-Photovoltaikprojekts. Als großer Elementarversicherer leistet sie zudem einen wesentlichen Beitrag zur Klimawandelfolgenanpassung und schützt so das Eigentum der Kunden vor den wachsenden Naturgefahren.

## Ausgezeichneter Arbeitgeber

Die Kennzahlen aus dem Arbeitgeber-Bewertungsportal kununu zeigen, dass die Versicherungskammer sehr positiv bewertet wird. Das Zertifikat „Familienfreundliches Unternehmen“ zum audit berufundfamilie darf sie dauerhaft verwenden. Ein neues Arbeitsplatzbelegungskonzept berücksichtigt technische, ergonomische und gesundheitliche Aspekte. Das neue kulturelle Leitbild setzt unter anderem Ergebnisorientierung, Eigenverantwortung und Flexibilität als Maßstab und wird durch eine „Smart-Leaders“-Ausbildung der Führungskräfte flankiert. Ein hoher Frauenanteil, auch in der Führung, zeichnet das Unternehmen aus: Zwei der drei Vorstände der Chefetage der Kranken-, Pflege- und Reiseversicherung sind weiblich. Zahlreiche Diversity-Aktivitäten fördern Vielfalt auf allen Ebenen: Als Unterzeichner der Charta der Vielfalt nimmt die Versicherungskammer mit einem umfassenden Programm regelmäßig am Diversity-Tag teil. Zudem wurde ihr 2022 das Siegel „Vorbild in Vielfalt und Diversity“ des F.A.Z.-Instituts verliehen.



## Gesellschaftliche Verantwortung

Seit jeher steht die Versicherungskammer für die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, unter anderem mit den beiden Stiftungen „Versicherungskammer Kulturstiftung“ und „Versicherungskammer Stiftung“, die dem Ehrenamt gewidmet ist. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskriegs in der Ukraine wurden Mittel für entsprechende Projekte zur Verfügung gestellt. Die gesellschaftliche Verantwortung zeigt sich auch in den originären Aufgaben des Geschäftsbetriebs. Bei der Kapitalanlage und der Produktentwicklung werden die Bedürfnisse der Regionen mitberücksichtigt, etwa bei der Finanzierung von Infrastrukturprojekten, durch spezifische Produkte (zum Beispiel Ernteschutzversicherung, Pflegeplattform) und durch die Unterstützung und enge Zusammenarbeit mit den Kommunen (Krankenhäuser, Hebammen, Feuerwehren, DLRG-Jugend).

# Gremien

## Aufsichtsrat

---

**Barbara Schick****Vorsitzende**

Stellvertretende Vorsitzende  
des Vorstands Versicherungskammer  
Bayern Versicherungsanstalt des  
öffentlichen Rechts

**Prof. Dr. Frank Walthes****Stellvertretender Vorsitzender**

Vorsitzender des Vorstands  
Versicherungskammer Bayern  
Versicherungsanstalt des  
öffentlichen Rechts

**Dr. Robert Heene**

Mitglied des Vorstands  
Versicherungskammer Bayern  
Versicherungsanstalt des  
öffentlichen Rechts

**Ulrich Lepsch**

Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Spree-Neiße

**Klaus G. Leyh**

Mitglied des Vorstands  
Versicherungskammer Bayern  
Versicherungsanstalt des  
öffentlichen Rechts

**Andreas Schulz**

Vorsitzender des Vorstands  
Mittelbrandenburgische Sparkasse  
in Potsdam

**Thomas Schwarzbauer**

Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Dillingen-Nördlingen  
bis 30. April 2022

**Dr. Stephan Spieleder**

Mitglied des Vorstands  
Versicherungskammer Bayern  
Versicherungsanstalt des  
öffentlichen Rechts

**Wolfgang Zender**

Verbandsgeschäftsführer  
Ostdeutscher Sparkassenverband

## Vorstand

---

**Dr. Frederic Roßbeck****Vorsitzender**

Personal, Revision, Rückversicherung, Controlling,  
Vertrieb, Rechnungswesen, Vermögensanlage und  
-verwaltung, Allgemeine Verwaltung, Compliance,  
Datenschutz, Risikomanagement

**Frank A. Werner**

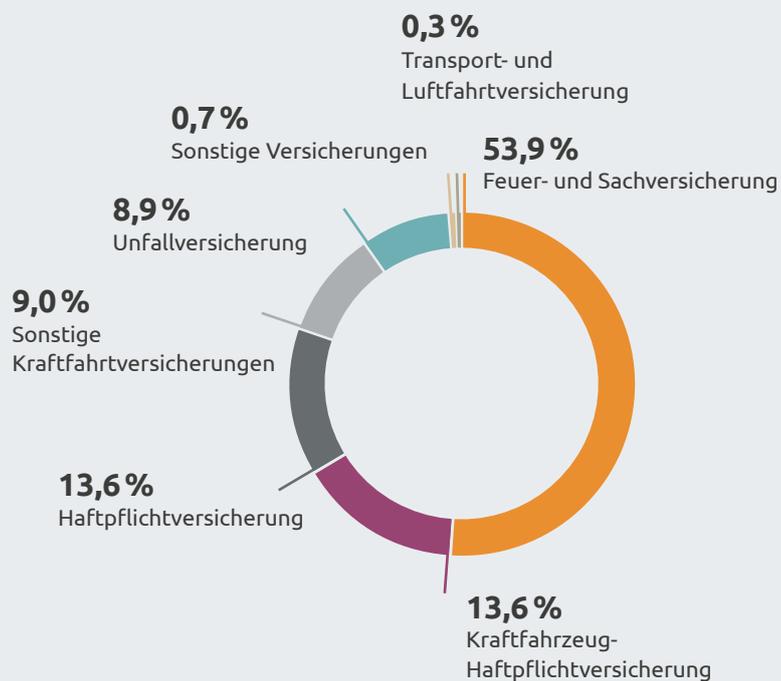
Betrieb Komposit, Schaden, Informationstechno-  
logie/Betriebsorganisation, Versicherungsmathe-  
matische Funktion, Risikomanagement

# Lagebericht

- › Geschäft und Rahmenbedingungen **13**
- › Ertragslage **15**
- › Finanzlage **19**
- › Vermögenslage **20**
- › Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage **21**
- › Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen **21**
- › Personal- und Sozialbericht **22**
- › Chancen- und Risikobericht **24**
- › Prognosebericht **36**
- › Definitionen **39**
- › Versicherungszweige und Versicherungsarten **40**

## Gebuchte Bruttobeiträge

im selbst abgeschlossenen Geschäft



# Lagebericht

## Geschäft und Rahmenbedingungen

Der im Jahr 1718  
gegründete Versicherer  
ist die zweitälteste  
Versicherung Deutschlands

### Geschäft

Die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung Aktiengesellschaft ist die zweitälteste Versicherung Deutschlands; sie wurde im Jahr 1718 gegründet. Der Versicherer ist in der Region Berlin-Brandenburg tätig und gehört zum Konzern Versicherungskammer. Die Produktpalette der Feuersozietät Berlin Brandenburg umfasst Verbundene Wohngebäude-, Kraftfahrt-, Haftpflicht-, Verbundene Hausrat-, Unfall-, Feuer- sowie weitere Sachversicherungen.

### Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage im Jahr 2022 war geprägt durch die Folgen des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine sowie der Null-Covid-Strategie Chinas mit erheblichen Beschränkungen im weltweiten Handel und gestörten Lieferketten. Beides trug maßgeblich zu einem drastischen Anstieg von Inflation und Zinsen bei.

Trotz der spürbaren Belastungen überschritt die deutsche Wirtschaftsleistung im dritten Quartal 2022 erstmals wieder knapp das Niveau vor der Coronavirus-Pandemie. Im Gesamtjahr 2022 verzeichnete das deutsche Bruttoinlandsprodukt nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts (Destatis; Pressemitteilung vom 30. Januar 2023) preisbereinigt ein Plus von 1,8 (2,6) Prozent. Dabei zeigten die einzelnen Wirtschaftsbereiche eine sehr unterschiedliche Entwicklung. Insbesondere der Bereich der Dienstleistungen profitierte von Nachholeffekten im Zuge der gelockerten Coronamaßnahmen.

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland wurde maßgeblich vom privaten Konsum gestützt, der sich gemäß Statistischem Bundesamt (Destatis; Pressemitteilung vom 13. Januar 2023) preisbereinigt um 4,6 (0,4) Prozent erhöhte. Zunehmend gedämpft wurde die Kaufkraft der privaten Haushalte im Jahresverlauf jedoch von der allgemeinen Unsicherheit und der spürbar verringerten realen Kaufkraft in Folge des Anstiegs der Verbraucherpreise, die sich im Jahresdurchschnitt deutlich um 7,9 (3,1) Prozent erhöhten. Die Lage am Arbeitsmarkt war insgesamt stabil. Die Nachfrage der Unternehmen nach Personal war in vielen Bereichen trotz der eingetrübten wirtschaftlichen Aussichten weiterhin auf hohem Niveau. Mit durchschnittlich 45,6 Mio. Erwerbstätigen lag die Anzahl der Erwerbstätigen auf einem Rekordniveau.

Neben den privaten Konsumausgaben wirkten sich insbesondere steigende Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge positiv auf die Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2022 aus.

Der staatliche Konsum zeigte einen moderaten Anstieg der Ausgaben von 1,1 (3,8) Prozent. Dabei standen insgesamt verringerten Ausgaben im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie erhöhte Ausgaben für Geflüchtete gegenüber.

Der Außenhandel nahm trotz der anhaltend hohen Inflation sowie der allgemeinen Unsicherheit zu.

### Entwicklung des Kapitalmarkts

Das Jahr 2022 war für Anleger kein leichtes Jahr. Zahlreiche Faktoren wirkten gleichzeitig: hohe Inflationsraten, der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, stark schwankende und vor allem steigende Energiepreise. Diese Gemengelage führte zu starken Marktschwankungen. Die Unsicherheit unter den Investoren war so hoch wie seit den Jahren der globalen Finanzkrise nicht mehr. Ohne den Rückenwind der lockeren Geldpolitik kann das Jahr 2022 als eine Abkehr von der Vergangenheit gesehen werden. Die aggressive Straffung der Geldpolitik durch die Zentralbanken führte in Kombination mit Rezessionsängsten zu fallenden Aktienkursen und einer Trendumkehr an den Rentenmärkten.

Die Renditen für risikoärmere Zinsanlagen stiegen im vergangenen Jahr schnell und kräftig. Die Rendite deutscher 10-jähriger Staatsanleihen stieg von -0,2 Prozent auf +2,6 Prozent und war somit seit Jahren zum ersten Mal wieder positiv. Auch die Rendite ihrer US-amerikanischen Pendanten erhöhte sich im Jahresverlauf von +1,5 Prozent auf +3,9 Prozent.

Auf Jahressicht gab der Euro gegenüber dem US-Dollar weiter deutlich nach. Erhielt man Ende des Jahres 2021 noch 1,14 USD für einen Euro, waren es Ende des Jahres 2022 nur noch 1,07 USD. Dies entspricht einer Abwertung von 6,1 Prozent. Im Laufe des Jahres rutschte die europäische Gemeinschaftswährung sogar unter die Parität zum US-Dollar. Treiber für

diese Entwicklung war die zunehmende Zinsdifferenz zwischen dem Euroraum und den USA, welche durch das schnellere sowie aggressivere Ankäufen der US-Notenbank gegen die hohen Inflationsraten entstand.

An den weltweiten Aktienmärkten zeichnete sich im Jahr 2022 eine deutlich negative Entwicklung ab. Anders als in den Vorjahren gaben US-Aktien mit –13,7 Prozent (Gesamtrendite in EUR) deutlich nach. Damit waren die Verluste von US-Titeln höher als die vieler anderer Werte. Der Rückgang für Anleger aus der europäischen Währungsunion konnte aufgrund der Abwertung der Gemeinschaftswährung eingedämmt werden. Auch die Indizes DAX und MSCI World konnten sich dem Abwärtstrend mit –12,4 Prozent beziehungsweise –13,2 Prozent (Gesamtrendite in EUR) nicht entziehen. Eine noch schwächere Entwicklung verzeichneten die Aktien von Unternehmen aus den Schwellenländern, welche einen Abschlag von 14,8 Prozent (Gesamtrendite in EUR) hinnehmen mussten.

### **Branchenentwicklung**

Die Geschäftsentwicklung in der Versicherungswirtschaft war im Jahr 2022 insbesondere durch die signifikanten Änderungen der makroökonomischen Rahmenbedingungen mit einer Inflation auf Rekordniveau sowie einem sehr raschen und starken Zinsanstieg geprägt. Daneben beschäftigten die Versicherer zahlreiche weitere Themenbereiche. Hierzu zählten zum Beispiel die steigenden Digitalisierungsanforderungen, die sich auf Kundenbedürfnisse und Fachkräftesituation auswirkende demografische Entwicklung sowie die Umsetzung der sich kontinuierlich ändernden und wachsenden regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen. Auch die Auseinandersetzung mit Klimaschutz und Nachhaltigkeit rückte weiter ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Dies bezieht sich in der Versicherungswirtschaft nicht nur auf steigende Schadenbelastungen durch schwere Unwetterereignisse, sondern auch auf den eigenen Geschäftsbetrieb, die Versicherungsprodukte sowie die Kapitalanlagen (Green Investments, alternative Kapitalanlagen). So verpflichteten sich deutsche Versicherer im Rahmen einer Initiative des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV), die Treibhausgasneutralität der Kapitalanlagen bis zum Jahr 2050 anzustreben.

Auch wenn sich die Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit der Versicherungsunternehmen ändern, der Bedarf an Versicherungen bleibt bestehen. Ein Großteil der Versicherungsnachfrage in Deutschland entfällt dabei auf die privaten Haushalte. Deren Kaufkraft sinkt zwar durch die inflatorische Entwicklung, gleichzeitig führen diese und die demografische Entwicklung zu einem steigenden Absicherungsbedarf, zum Beispiel aufgrund wachsender Lücken in der Altersversorgung.

Der GDV geht in einer vorläufigen Schätzung (Jahresmedienkonferenz am 26. Januar 2023, GDV) von einem leichten Beitragsminus in Höhe von insgesamt von 0,7 Prozent (Vorjahr Beitragsplus von 1,7 Prozent) aus. Das rückläufige Beitragsvolumen resultiert dabei aus signifikant geringeren Einmalbeiträgen in der Lebensversicherung.

Die Schaden- und Unfallversicherung setzte dagegen ihren Aufwärtstrend der Vorjahre fort und zeigte ein Beitragsplus in Höhe von 4,0 (3,0) Prozent. Dieses Beitragswachstum wurde von nahezu allen Versicherungszweigen getragen.

Wie in den Vorjahren gingen starke Impulse von den privaten Sachsparten aus. Die Verbundene Wohngebäudeversicherung entwickelte sich mit einer Steigerung in Höhe von 8,0 Prozent erneut deutlich positiv. Auch die nichtprivaten Sachsparten zeigten mit einem Plus von 9,0 Prozent einen starken Beitragsanstieg. Die Kraftfahrtversicherung, mit einem Anteil von etwas unter 40 Prozent der größte Versicherungszweig, zeigte dagegen ein relativ schwaches Wachstum in Höhe von 1,0 Prozent.

Schadenseitig verstärkte die hohe allgemeine Inflation die schon seit Jahren zu beobachtende Schadeninflation aufgrund knapper Kapazitäten bei Handwerkern und Ersatzteilen. Diese Entwicklung wird sich zeitverzögert teilweise in Beitragsanpassungen niederschlagen. Darüber hinaus hat sich die Schadenfrequenz in den Sparten, auf die sich die im Vorjahr noch weitreichenderen coronabedingten Einschränkungen ausgewirkt hatten, wieder deutlich erhöht. Dies spiegelt sich insbesondere in den Kraftfahrtsparten mit einem Anstieg der Schäden um 7,6 Prozent wider.

Dagegen stand eine geringere Schadenbelastung aus Naturkatastrophen, nachdem das Vorjahr aufgrund schwerer Schäden durch Starkregen und Hochwasser ein Rekordniveau gebracht hatte. Entsprechend zeigt sich im Bereich der Sachversicherung ein deutlicher Rückgang der Leistungen von voraussichtlich 25,7 Prozent.

Aufgrund der geringeren Schadenbelastung aus Naturkatastrophen verringerten sich die Leistungen der Schaden- und Unfallversicherer im Jahr 2022 insgesamt nach vorläufigen Schätzungen des GDV gegenüber dem Vorjahr um 5,6 Prozent.

Die Combined Ratio (brutto) nach GDV, die neben dem Geschäftsjahresaufwand auch das Abwicklungsergebnis umfasst, lag mit rund 95,0 (102,3) Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Bruttobeitragsvolumen  
im selbst abgeschlos-  
senen Geschäft von  
157,0 Mio. Euro

### Geschäftsentwicklung und Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2022 endete mit einem Jahresüberschuss von 1,4 (-3,2) Mio. Euro. Die im Vorjahr erwartete Verbesserung des Jahresergebnisses wurde damit deutlich übertroffen.

Die Feuersozietät Berlin Brandenburg konnte im Geschäftsjahr 2022 durch fortgeführte Anstrengungen zur Markterschließung der Region Berlin-Brandenburg ihre Position als regionaler Privat-, Gewerbe- und Kommunalversicherer weiter behaupten. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft leicht unterplanmäßig um 3,5 Prozent auf 157,0 (151,6) Mio. Euro.

Die bilanzielle Bruttoschadenquote zeigte im selbst abgeschlossenen Geschäft mit 67,3 (58,2) Prozent einen deutlichen Anstieg zur Vorjahresquote, der etwas höher als erwartet ausfiel. Diese Entwicklung resultierte vor allem aus dem höheren Geschäftsjahresschadenaufwand. Hier spiegeln sich insbesondere höhere Schäden aus Sturmereignissen wider, aber auch gestiegene Schadenaufwendungen in der Kraftfahrtversicherung, die im Vorjahr noch durch ein geringeres Fahraufkommen in Folge der Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst war. Der Kostensatz (brutto) belief sich auf 31,8 (32,2) Prozent und war damit etwas geringer als prognostiziert. Die Combined Ratio (brutto) nach GDV, die bei 98,0 Prozent erwartet worden war, erhöhte sich im selbst abgeschlossenen Geschäft auf 100,7 (91,9) Prozent.

Nach Entlastung durch die Rückversicherung schloss das versicherungstechnische Geschäft mit einem Nettoergebnis von 2,7 (2,9) Mio. Euro. Der Ergebnisbeitrag der Versicherungstechnik war damit nahezu auf dem Vorjahresniveau und leicht über dem geplanten Ergebnis.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis (vor Steuern) erhöhte sich von -5,9 Mio. Euro auf -0,4 Mio. Euro. Das Kapitalanlageergebnis, das leicht positiv prognostiziert worden war, überstieg mit 1,1 (-0,2) Mio. Euro deutlich das durch außerplanmäßige Abschreibungen im Immobilienbereich geprägte Vorjahr. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen erhöhte sich von -0,3 Prozent im Vorjahr auf 1,2 Prozent im Geschäftsjahr, die laufende Verzinsung der Kapitalanlagen stieg auf 1,6 (1,3) Prozent. Der Aufwandssaldo aus der sonstigen Nichtversicherungstechnik (vor Steuern) verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,0 Mio. Euro und damit noch stärker als erwartet. Diese Entwicklung resultierte zu einem großen Teil aus geringeren zinsbedingten Altersvorsorgeaufwendungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen. Die Steueraufwendungen überstiegen mit 0,9 (0,2) Mio. Euro etwas den Vorjahreswert.

### Ertragslage

#### Beiträge

Die gebuchten Beiträge stiegen um 3,5 Prozent auf 157,0 (151,6) Mio. Euro. Durch den weiteren, kontinuierlichen Ausbau des Privat- und Gewerbekundengeschäfts zeigte sich das Wachstum vornehmlich in der Haftpflicht- und in der Feuer- und Sachversicherung.

Die Selbstbehaltquote im verdienten Beitrag belief sich auf 0,9 (1,0) Prozent. Der hohe Rückversicherungsbeitrag ist auf den bestehenden Brutto-Gesamt-Quoten-Vertrag zurückzuführen. Hierbei übernimmt konzernintern die Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG das gesamte Versicherungsgeschäft mit Ausnahme der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr.

#### Bestand

Der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungen erhöhte sich aufgrund des Bestandswachstums im Privat- und Gewerbekundengeschäft auf 806.422 (799.183) Stück.

806.422  
Versicherungsverträge

# +3,5 %

Wachstum der gebuchten Bruttobeiträge

## Versicherungsleistungen

Die Anzahl der im Geschäftsjahr gemeldeten Schäden (Geschäftsjahresschäden und Spätschäden) stieg auf 38.567 (30.469) Stück an. Ursächlich hierfür sind eine Zunahme von Schadenfällen in der Sachversicherung infolge von Kumulen sowie der Wegfall der pandemiebedingten Einschränkungen bzw. Ausgangsbeschränkungen, der zu einem höheren Schadenaufkommen in der Unfall- und Kraftfahrtversicherung führte.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres summierten sich auf 115,3 (93,2) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich auf 74,0 (61,9) Prozent. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle insgesamt stieg auf 105,0 (87,5) Mio. Euro an. Das Abwicklungsergebnis war mit 10,3 (5,7) Mio. Euro erneut deutlich positiv.

## Kosten

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen auf 49,8 (48,8) Mio. Euro. Der Kostensatz lag bei 31,8 (32,2) Prozent.

## Geschäftsverlauf nach Versicherungszweigen

Beitragssteigerung in der Unfall-, Haftpflicht- sowie Feuer- und Sachversicherung

### Beitragsentwicklung

#### gebuchte Bruttobeiträge

	Geschäftsjahr				Vorjahr				Veränderung %
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	
Unfallversicherung			13,9	8,9			13,5	8,9	3,0
Haftpflichtversicherung			21,3	13,6			20,4	13,5	4,4
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung			21,3	13,6			22,0	14,5	-3,2
Sonstige Kraftfahrtversicherungen			14,1	9,0			14,5	9,6	-2,8
Feuer- und Sachversicherung			84,6	53,9			79,6	52,5	6,3
davon:									
▸ Feuerversicherung	6,9	4,4			6,6	4,4			4,5
▸ Verbundene Hausratversicherung	15,6	9,9			15,2	10,0			2,6
▸ Verbundene Wohngebäudeversicherung	49,6	31,6			46,4	30,6			6,9
▸ Sonstige Sachversicherungen	12,4	7,9			11,4	7,5			8,8
Transport- und Luftfahrtversicherung			0,5	0,3			0,5	0,3	-
Sonstige Versicherungen			1,3	0,7			1,1	0,7	18,2
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>			<b>157,0</b>	<b>100,0</b>			<b>151,6</b>	<b>100,0</b>	<b>3,5</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			-	-			-	-	
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>			<b>157,0</b>				<b>151,6</b>		<b>3,5</b>

### Anzahl der gemeldeten Schäden<sup>1</sup>

	Geschäftsjahr		Vorjahr		Veränderung %
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Unfallversicherung	3.635		2.857		27,2
Haftpflichtversicherung	4.655		5.114		-9,0
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.103		3.143		-1,3
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	4.903		4.733		3,6
Feuer- und Sachversicherung	21.466		13.632		57,5
davon:					
▸ Feuerversicherung	356		362		-1,7
▸ Verbundene Hausratversicherung	4.319		3.925		10,0
▸ Verbundene Wohngebäudeversicherung	13.889		7.328		89,5
▸ Sonstige Sachversicherungen	2.902		2.017		43,9
Transport- und Luftfahrtversicherung	72		84		-14,3
Sonstige Versicherungen	733		906		-19,1
<b>Gesamt</b>	<b>38.567</b>		<b>30.469</b>		<b>26,6</b>

<sup>1</sup> Inklusive Spätschäden

### Unfallversicherung

Die **Allgemeine Unfallversicherung** inklusive der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (UBR) verzeichnete einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge auf 13,9 (13,5) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verringerte sich auf 55,3 (61,2) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung sank leicht auf 0,4 (0,6) Mio. Euro.

### Haftpflichtversicherung

In der **Haftpflichtversicherung** erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 4,4 Prozent auf 21,3 (20,4) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote sank auf 45,8 (48,2) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag wie im Vorjahr bei 0,3 (0,3) Mio. Euro.

### Kraftfahrtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Kraftfahrtversicherung** verringerten sich auf 35,4 (36,5) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich auf 78,5 (73,2) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung verblieb wie im Vorjahr bei 0,6 (0,6) Mio. Euro.

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** sanken die gebuchten Bruttobeiträge auf 21,3 (22,0) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote von 72,7 (69,1) Prozent lag über dem Vorjahr. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung war mit 0,3 (0,4) Mio. Euro leicht unter dem Vorjahresniveau.

Bei den **sonstigen Kraftfahrtversicherungen** lagen die gebuchten Bruttobeiträge mit 14,1 (14,5) Mio. Euro niedriger als im Vorjahr. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote von 87,3 (79,5) Prozent lag über dem Vorjahresniveau. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag auf dem Vorjahresniveau von 0,2 (0,2) Mio. Euro.

### Feuerversicherung

Das Beitragsvolumen in der **Feuerversicherung** wuchs um 4,5 Prozent auf 6,9 (6,6) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote lag mit 46,5 (70,8) Prozent unter dem Vorjahresniveau. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag wie im Vorjahr bei 0,1 (0,1) Mio. Euro.

### Verbundene Hausratversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen auf 15,6 (15,2) Mio. Euro an. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote belief sich auf 41,8 (32,0) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag bei 0,3 (0,3) Mio. Euro.

### Verbundene Wohngebäudeversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 6,9 Prozent auf 49,6 (46,4) Mio. Euro. Ursächlich hierfür sind der weitere Ausbau des Neugeschäfts sowie Indexanpassungen im Bestand. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich kumulschadenbedingt auf 96,7 (59,6) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag bei 0,8 (0,8) Mio. Euro.

### Sonstige Sachversicherungen

In den unter **Sonstige Sachversicherungen** zusammengefassten Versicherungszweigen Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Maschinen-/Bauleistungs-, Extended-Coverage-Versicherung sowie sonstige Sachschadenversicherungen beliefen sich die gebuchten Bruttobeiträge auf 12,4 (11,4) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich auf 95,9 (91,4) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung verblieb auf 0,2 (0,2) Mio. Euro.

### Transport- und Luftfahrtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Transport- und Luftfahrtversicherung** lagen wie im Vorjahr bei 0,5 (0,5) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote sank auf 81,9 (82,1) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag bei 0,0 (0,0) Mio. Euro.

### Sonstige Versicherungen

Zu den unter **Sonstige Versicherungen** zusammengefassten Versicherungszweigen zählen Betriebsunterbrechungs-, Beistandsleistungs- und Multiline-Allrisk-Versicherungen. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen auf 1,3 (1,1) Mio. Euro an. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verringerte sich auf 84,5 (97,6) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung blieb mit 0,0 (0,0) Mio. Euro auf dem Vorjahresniveau.

### In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Das in **Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft** wird nicht mehr aktiv betrieben. Aus der Abwicklung der Vorjahresschäden ergab sich wie im Vorjahr ein versicherungstechnisches Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung von 0,0 Mio. Euro.

### Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen erhöhte sich im Geschäftsjahr auf 1,1 (–0,2) Mio. Euro. Die Erträge aus Kapitalanlagen in Höhe von 2,2 (2,1) Mio. Euro resultierten aus laufenden Erträgen in Höhe von 2,2 (2,1) Mio. Euro. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von 1,1 (2,3) Mio. Euro betrafen im Wesentlichen Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen in Höhe von 0,6 (0,7) Mio. Euro und außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,3 (1,4) Mio. Euro. Die Nettoverzinsung erreichte 1,2 (–0,3) Prozent. Die laufende Durchschnittsverzinsung – berechnet nach der vom GDV empfohlenen Methode – lag bei 1,6 (1,3) Prozent.

### Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis (vor Steuern) belief sich auf –0,4 (–5,9) Mio. Euro. Diese Entwicklung resultierte sowohl aus einem höheren Ergebnisbeitrag aus der Kapitalanlage als auch aus der sonstigen Nichtversicherungstechnik. Das Kapitalanlageergebnis stieg deutlich auf 1,1 (–0,2) Mio. Euro. Der negative Saldo aus sonstigen nichtversicherungstechnischen Erträgen und Aufwendungen verringerte sich um 4,0 Mio. Euro auf 1,1 Mio. Euro. Zu dieser Entwicklung trugen zum einen geringere zinsbedingte Altersvorsorgeaufwendungen bei. Zum anderen war das Geschäftsjahr 2021 durch den Aufwand aus der Zuführung zu einer Risikovorsorge für eine abgegebene Rekapitalisierungszusage belastet, während das Geschäftsjahr 2022 durch die Auflösung von Rückstellungen positiv beeinflusst war. Die Steueraufwendungen lagen etwas über dem Vorjahresniveau.

### Jahresergebnis

Das versicherungstechnische Nettoergebnis belief sich auf 2,7 (2,9) Mio. Euro. Das nichtversicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich auf –0,4 (–5,9) Mio. Euro. Vor diesem Hintergrund stieg das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf 2,3 (–3,0) Mio. Euro. Das Jahresergebnis (nach Steuern) lag bei 1,4 (–3,2) Mio. Euro.

## Finanzlage

Die notwendige Liquidität wird durch eine mehrjährige Liquiditätsplanung sichergestellt

### Liquidität

Die zur jederzeitigen Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität wird durch eine mehrjährige Liquiditätsplanung sichergestellt. Diese Liquiditätsplanung berücksichtigt Einzahlungen, die im Wesentlichen aus Beiträgen, Erträgen und Rückzahlungen von Kapitalanlagen stammen. Sie werden mit den Auszahlungen zusammengeführt, die vorwiegend aus Versicherungsleistungen, Reinvestitionen in Kapitalanlagen sowie laufenden Ausgaben des Versicherungsbetriebs und Investitionen bestehen.

Die für das Versicherungsgeschäft wesentliche Investitionstätigkeit findet im Rahmen der Kapitalanlagen statt. Durch die vorschüssigen laufenden Beitragseinnahmen und die Rückflüsse aus den Kapitalanlagen fließen permanent liquide Mittel zu. Diese werden – neben den laufenden Auszahlungen für Leistungen an die Kunden – wiederum in Kapitalanlagen investiert, um die Erfüllung der zukünftigen Verpflichtungen stets gewährleisten zu können.

### Investitionen

Investitionsschwerpunkte waren im aktuellen Geschäftsjahr Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Zugängen in Höhe von 7,1 Mio. Euro, Immobilien mit Zugängen in Höhe von 0,5 Mio. Euro und Beteiligungen mit Zugängen in Höhe von 0,3 Mio. Euro.

Die Bilanzsumme lag bei 107,3 Mio. Euro

### Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur der Feuersozietät Berlin Brandenburg stellte sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
<b>Aktiva</b>				
Kapitalanlagen	84,7	78,9	95,8	82,2
Übrige Aktiva	22,6	21,1	20,7	17,8
<b>Gesamt</b>	<b>107,3</b>	<b>100,0</b>	<b>116,5</b>	<b>100,0</b>
<b>Passiva</b>				
Eigenkapital	28,9	26,9	27,5	23,6
Versicherungstechnische Rückstellungen	23,2	21,6	23,0	19,7
Übrige Passiva	55,2	51,5	66,0	56,7
<b>Gesamt</b>	<b>107,3</b>	<b>100,0</b>	<b>116,5</b>	<b>100,0</b>

Den versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe von 23,2 (23,0) Mio. Euro standen Kapitalanlagen in Höhe von 84,7 (95,8) Mio. Euro sowie Eigenkapital in Höhe von 28,9 (27,5) Mio. Euro gegenüber.

## Vermögenslage

28,9 Mio. Euro  
Eigenkapital

### Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

#### Eigenkapital

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eingefordertes Kapital	10,0	34,6	10,0	36,4
Kapitalrücklage	14,8	51,2	14,8	53,8
Bilanzgewinn	4,1	14,2	2,7	9,8
<b>Gesamt</b>	<b>28,9</b>	<b>100,0</b>	<b>27,5</b>	<b>100,0</b>

### Kapitalanlagen

Der Bestand der Kapitalanlagen des Unternehmens belief sich im Geschäftsjahr auf 84,7 (95,8) Mio. Euro.

Diese Bestandsveränderung resultierte aus Zugängen (inklusive Amortisationen) in Höhe von 7,9 (22,5) Mio. Euro und Abgängen (inklusive Amortisationen) in Höhe von 18,5 (8,3) Mio. Euro sowie aus Abschreibungen in Höhe von 0,4 (1,5) Mio. Euro. Die Abgänge von Anteilen an Investmentvermögen waren in Höhe von 18,3 Mio. Euro auf Verkäufe von Geldmarktfonds zurückzuführen.

Die Kapitalanlagen setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

#### Kapitalanlagen

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17,5	20,7	17,2	18,0
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0,5	0,6	0,3	0,3
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2,8	3,3	21,0	21,9
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	40,3	47,6	33,4	34,9
Sonstige Ausleihungen	20,7	24,3	20,8	21,8
Einlagen bei Kreditinstituten	3,0	3,5	3,0	3,1
Andere Kapitalanlagen	–	–	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>84,7</b>	<b>100,0</b>	<b>95,8</b>	<b>100,0</b>

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 30,6 (48,1) Mio. Euro und lagen bei 36,1 (50,2) Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen.

### Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto) setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

285,9 Mio. Euro an  
Versicherungstechnischen  
Rückstellungen

#### Versicherungstechnische Rückstellungen

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Beitragsüberträge	28,6	10,0	27,4	9,9
Deckungsrückstellung	21,3	7,5	21,2	7,6
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	234,0	81,8	226,6	81,7
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	0,2	0,1	0,2	0,1
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	0,5	0,2	0,5	0,2
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1,3	0,4	1,5	0,5
<b>Gesamt</b>	<b>285,9</b>	<b>100,0</b>	<b>277,4</b>	<b>100,0</b>

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erhöhten sich insbesondere aufgrund der vermehrten Schadenbelastung im Geschäftsjahr auf 234,0 (226,6) Mio. Euro.

## Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Im anspruchsvollen Markt  
gut positioniert

Unter Berücksichtigung des gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Umfelds bewertet der Vorstand der Feuersozietät Berlin Brandenburg die geschäftliche Entwicklung des Unternehmens zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts insgesamt als günstig. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die Coronapandemie sowie die damit verbundenen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen hatten mit Ausnahme der geringerer zinsbedingter Anforderungen der Passivseite keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis 2022.

Das Unternehmen verfügt über eine ausreichende Eigenmittelausstattung sowie über eine zur jederzeitigen Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität. Das versicherungstechnische Nettorisiko wird nahezu vollständig konzernintern abgegeben.

Bei leicht unter Plan liegenden Beitragseinnahmen führten insbesondere die Schäden aus Sturmereignissen zu etwas über Plan liegenden Schadenaufwänden. Die Betriebskosten entwickelten sich etwas besser als erwartet. Nach Rückversicherung wurde das geplante versicherungstechnische Ergebnis leicht übertroffen. Der Ergebnisbeitrag aus der sonstigen Nichtversicherungstechnik (vor Steuern) war merklich günstiger als geplant. Insgesamt übertraf der erzielte Jahresüberschuss deutlich den Planwert.

## Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde vom Vorstand am 28. Februar 2023 der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und gemäß § 312 Abs. 3 AktG folgende Erklärung abgegeben: „Nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die in diesem Bericht erwähnten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, haben wir bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Im Geschäftsjahr wurden keine berichtspflichtigen Maßnahmen ergriffen oder unterlassen.“

### Dienstleistungen und Ausgliederungen

Die Bayerische Landesbrandversicherung AG (BLBV) übernimmt mit verschiedenen Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträgen Aufgaben aus den Querschnittsbereichen (z. B. Recht, Steuern, Datenschutz, Compliance, Revision, Planung und Controlling, IT-Management, Marketing, Kapitalanlagemanagement, Personalmanagement, Rechnungswesen, Risikomanagement, Vertriebspartnermanagement, Partnermanagement sowie weitere Verwaltungsaufgaben) für verschiedene Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer, darunter auch die Feuersozietät Berlin Brandenburg.

Für die Feuersozietät Berlin Brandenburg werden von der Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG der administrative und der operative Bereich im Rahmen der passiven Rückversicherung (abgegebenes Rückversicherungsgeschäft) sowie die Aufgaben der aktiven Rückversicherung übernommen.

Die Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG übernimmt Querschnittsfunktionen (Versicherungsmathematische Funktion, Produktentwicklung, Planung und Controlling etc.) sowie das Individualgeschäft in den Kompositsparten für die Bayerische Landesbrandversicherung, die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts (kommunales Versicherungsgeschäft), die Feuersozietät Berlin Brandenburg und in Teilen für die SAARLAND Feuerversicherung AG, die BavariaDirekt Versicherung AG und die Bayerische Versicherungskammer Landesbrand Kundenservice GmbH.

Die Funktionen Betrieb, Schaden und Leistung sowie der Zahlungsverkehr für die Sparten Leben, Kranken und Komposit für den Privatkundenbereich übernimmt der Bayerischer Versicherungsverband mit verschiedenen Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträgen.

Die Feuersozietät Berlin Brandenburg nimmt aufgrund von Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträgen Aufgaben aus den Prozessen Risikomanagement, Input- und Outputmanagement sowie Interne Dienste für die BavariaDirekt wahr.

Über Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträge werden bestimmte Aufgaben aus den Prozessen Verkaufmanagement, Partnermanagement, Planung und Controlling, Risikomanagement, Personalmanagement, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Input- und Outputmanagement sowie Interne Dienste von der Bayern-Versicherung Lebensversicherung auf die Feuersozietät Berlin Brandenburg übertragen.

Die VKBit Betrieb GmbH ist eine Tochtergesellschaft der InsureConnect GmbH und erbringt für die zum Konzern Versicherungskammer gehörenden Unternehmen sämtliche Aufgaben im Bereich der konzerninternen IT-Technik und IT-Infrastruktur. Mit der zum 1. Januar 2022 rückwirkenden Abspaltung des Unternehmensbereiches IT von der BLBV an die VKBit wurden weitere IT-Serviceleistungen für die Versicherer im Konzern an die VKBit übertragen.

## Personal- und Sozialbericht

Moderne und zukunftsorientierte Arbeitsplatzkonzepte

Die bereits im vergangenen Jahr begonnenen Bestrebungen für die zukunftsorientierte Ausrichtung und Definition des Arbeitsplatzes gingen auch im Jahr 2022 weiter. Insbesondere an den Standorten München, Nürnberg und Saarbrücken stand die Schaffung von ganzheitlichen Gebäude-, Flächen- und Raumkonzepten im Vordergrund. Ziel war es einmal mehr, die hybride Zusammenarbeit, unabhängig vom Arbeitsort, zu unterstützen. Begleitet wurde dieses neue Raumkonzept von verschiedenen Veranstaltungsformaten für eine zuverlässige Überführung in den Arbeitsalltag.

Die flexible Ausrichtung der Arbeitsplätze hat es ermöglicht, vor dem Hintergrund der Energiekrise im vierten Quartal, die Büronutzung kurzfristig bestmöglich zusammenzulegen und auf diese Weise ganze Gebäudeteile während der kalten Jahreszeit in einen energiesparenden Modus zu versetzen (Projekt „FlexEnergy“). Die Zielsetzung ist dabei Einsparungen von bis zu 1 Mio kWh Strom und weiteren 1,4 Mio kWh Wärme, gemessen am Jahresverbrauch des Konzerns Versicherungskammer zu erzielen. Je nach Marktpreisentwicklung entspricht dies einem Jahreswert von ca. 1 Million Euro. Der Konzern Versicherungskammer ist überzeugt, damit einen sichtbaren Beitrag zur Stabilisierung der Energieversorgung in Deutschland zu leisten.

Förderung und Entwicklung eigener Mitarbeiter zu qualifizierten Fach- und Führungskräften

Mit einem vielfältigen Aus- und Weiterbildungsprogramm bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Mitarbeitern fachliche und persönliche Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten. Ziel ist es, mit den Angeboten die Mitarbeiter auf neue Anforderungen des Marktes (zum Beispiel Digitalisierung) vorzubereiten, den Bedarf an qualifizierten Fach- und Führungskräften zu decken und das Unternehmen in Zeiten des Wandels nachhaltig und erfolgreich weiterzuentwickeln.

Zur Sicherstellung der Qualität gibt es auf beiden Führungsebenen ein mehrmonatiges Programm zur Auswahl und Entwicklung. Zusätzlich fördert der Konzern Versicherungskammer verschiedene berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahmen. Ebenso werden attraktive Studenten- und Traineeprogramme angeboten, um den Management-Nachwuchs zu fördern und sich als reizvoller Arbeitgeber zu positionieren. Zu dem Programm gehören etwa berufsbegleitende Studiengänge, insbesondere die Teilnahme am Executive Master of Insurance an der Ludwig-Maximilians-Universität München, sowie ein 14-monatiges Traineeprogramm, das Hochschulabsolventen auf eine Spezialisten- oder Führungsaufgabe im Konzern Versicherungskammer vorbereitet.

Eine breite Palette an fachlichen und persönlichkeitsbildenden Qualifikationen rundet zudem das allgemeine Weiterbildungsportfolio ab. Zur Ausbildung und Förderung des mittleren und oberen Managements bietet der Konzern Versicherungskammer hauseigene Auswahl- und Weiterbildungsprogramme an, unter anderem IMOVE, eine für den Konzern Versicherungskammer speziell entwickelte hybride Unternehmenssimulation. Dieses Angebot richtet sich an alle Interessierten, die ihre eigenen Managementfähigkeiten fördern und entwickeln wollen, unabhängig von Hierarchie, Status und Funktion.

Die Ausarbeitung des Aus- und Weiterbildungsprogramms erfolgt zentral durch die Personalentwicklung und wird im Anschluss evaluiert sowie mit dem Personalvorstand abgestimmt. Alle Personalentwicklungsmaßnahmen setzen sich individuell zusammen und werden grundsätzlich von einer Bedarfsklärung, Bewertung und Transfersicherung begleitet.

Neben Weiterentwicklungen und Förderungen der internen Mitarbeiter ist für den Konzern Versicherungskammer auch die Arbeitgeberattraktivität für externe Bewerber von hoher Bedeutung. Dies wird durch die Teilnahme an Marktforschungen und Arbeitgeberbewertungen regelmäßig überprüft. Entsprechend den aktuellen und künftigen qualitativen und quantitativen Bedarfe an Mitarbeitern werden potenzielle Bewerber zielgruppenadäquat angesprochen und kompetenzbasiert ausgewählt. Mit hoher Präsenz in den sozialen Netzwerken wie Instagram, XING oder LinkedIn wird das Ziel verfolgt die Bekanntheit der Arbeitgebermarken zu steigern und spezielle Zielgruppen direkt anzusprechen. Zudem werden immer mehr Inhouse Veranstaltungen für Studierende von Universitäten und Hochschulen angeboten, um diesen einen Einblick in unser Unternehmen zu ermöglichen und unsere vielfältigen Einstiegsmöglichkeiten im Konzern Versicherungskammer vorzustellen.

Der Konzern  
Versicherungskammer  
bietet seinen Beschäftigten ein umfassendes betriebliches Gesundheitsmanagement an

Der Konzern Versicherungskammer bietet darüber hinaus jährlich einer hohen Anzahl von geeigneten Bewerbern einen Ausbildungsplatz an. Neben dem Berufseinstieg über die klassische Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen beziehungsweise zum Fachinformatiker besteht auch die Möglichkeit duale Studiengänge zu nutzen.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement umfasst als ganzheitliche Strategie die Planung, Koordination, Durchführung und Kontrolle aller Maßnahmen, die sowohl zur individuellen Gesundheit des einzelnen Mitarbeiters als auch zu einer „gesunden Organisation“ beitragen. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Beschäftigten deshalb ein umfassendes und vielfältiges Programm an. Zu den Angeboten zählen unter anderem die ärztliche Beratung und Betreuung. Zu den weiteren Angeboten gehören Empfehlungen und Onlinevorträge für die gesundheitsbewusste Arbeitsgestaltung, Aufklärung und Vermittlung von Hintergrundwissen zu COVID-19, Booster- und Grippeimpfungen, Vorträge zu Ernährung, Resilienz und Immunsystemstärkung sowie-, Sport- und Fitnessprogramme. Ein besonderer Höhepunkt im Jahr 2022 war die Ermittlung des Risikos für Herz-Kreislauf-Erkrankungen zusammen mit einem externen Dienstleister.

Der Konzern Versicherungskammer verfolgt eine familienbewusste Personalpolitik und hat diese im Rahmen mehrerer Auditierungsphasen durch die berufundfamilie Service GmbH verstärkt auf alle Konzernunternehmen in der Region ausgeweitet. Das Unternehmen fördert auf diese Weise seit vielen Jahren die Verbundenheit der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und positioniert sich im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte und Spezialisten als attraktiver Arbeitgeber. Das dauerhafte Zertifikat wurde im Jahr 2022 erneut bestätigt.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Mitarbeitern viele Möglichkeiten und Hilfestellungen an, um eine größere Balance zwischen Beruf und Familie zu schaffen. Ziel ist es, eine Stärkung der Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen zu fördern und die Interessen der Beschäftigten mit den betrieblichen Erfordernissen in Einklang zu bringen.

Beispiele für realisierte Maßnahmen finden sich auf der Ebene der Arbeitsorganisation, wie etwa die variable Arbeitszeit mit zahlreichen Teilzeitangeboten, sowie im Bereich der Führungskräftequalifikation und in Weiterbildungsangeboten zum Thema „Management von Beruf, Familie und Privatleben“. Bei den Themen „Beruf und Kinder“ sowie „Beruf und Pflege“ werden die Mitarbeiter von externen Familiendienstleistern unterstützt. Zudem wurden regionale Kooperationen mit arbeitsplatznahen Kindergärten und Kinderkrippen geschlossen. Darüber hinaus unterstützt der Konzern Versicherungskammer seine Mitarbeiter mit Angeboten, wie zum Beispiel Jobsharing für Führungskräfte oder Beratungen rund um das Thema „Elternzeit und Wiedereinstieg“.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Mitarbeitern die Möglichkeit einer überwiegend arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung über eine Unterstützungskasse.

Die Vertretung der Arbeitnehmer des Unternehmens nimmt der jeweilige Betriebsrat der einzelnen Konzernstandorte wahr; die Interessen der Leitenden Angestellten vertritt der gemeinsame Sprecherausschuss für die Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer. Der Vorstand dankt diesen Gremien für die gute Zusammenarbeit.

Für die in den konsolidierten Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 7.186 (7.070) Mitarbeiter tätig; davon waren 4.347 (4.252) Vollzeitangestellte, 1.585 (1.579) Teilzeitangestellte, 953 (951) angestellte Außendienstmitarbeiter und 301 (288) Auszubildende.

Die oben genannten Ausführungen sind aufgrund der Konzerneinbindung auch für die Feuersozietät Berlin Brandenburg gültig.

Die Feuersozietät Berlin Brandenburg beschäftigte im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 338 (325) Mitarbeiter im angestellten Innen- und Außendienst.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern herzlich für die geleistete Arbeit und ihr großes Engagement im Geschäftsjahr 2022.

## Chancen- und Risikobericht

### Strukturen und Prozesse zur Identifikation und Wahrnehmung von Chancen im Rahmen des Strategie- und Geschäftsentwicklungsprozesses

Im bestehenden konzernweiten Strategie- und Geschäftsentwicklungsprozess sorgt ein übergreifender Prozess sowohl zentral als auch dezentral für eindeutige Verantwortlichkeiten in Bezug auf das frühzeitige Identifizieren und Wahrnehmen von Chancen. Dieser abgestimmte Prozess zieht sich durch alle Geschäftsfelder und Funktionen und berücksichtigt daher in gesteigertem Maße die Chancen, die sich durch Mitarbeiterpotenziale, Kundenorientierung, Vertriebspräsenz, Produkte und Kooperationen, aber insbesondere durch die Digitalisierung ergeben.

Im digitalen Innovationsprozess des Konzerns Versicherungskammer werden Handlungsfelder digitaler Innovation systematisch aufgegriffen, mit internen und externen Kompetenzen (unter anderem externen Beratern und wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen) angereichert und auf Basis der Bedürfnisse entlang der Wertschöpfungskette in konkrete Maßnahmen überführt und skaliert. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Erkennen von Handlungsfeldern im Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz (KI) und Data Analytics. Gleichzeitig setzt der Konzern Versicherungskammer auf einen intensiven Austausch und Kooperationen mit Start-ups. Im Konzern Versicherungskammer gibt es klar definierte Einheiten beziehungsweise Mitarbeiter mit konkreten Zuständigkeiten und Zielen, die gezielt nach Chancen durch Kooperationen mit Start-ups suchen, um entlang der Wertschöpfungskette die Schlagkraft des Konzerns Versicherungskammer weiter zu verbessern. Zudem betreibt der Konzern Versicherungskammer ein eigenes Corporate-Start-up, um durch die Verprobung von Innovationsansätzen und den Transfer in den Konzern Versicherungskammer die Chancen auf eine optimierte Adressierung der Kundenbedürfnisse zu erhöhen.

### Chancen durch serviceorientierte Kundenansprache in der Region

#### Chancen durch Kundenzufriedenheit

Der Konzern Versicherungskammer und seine Versicherer sehen die Kundenzufriedenheit als Chance und gleichzeitig als unabdingbaren Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg. Der Erfolg dieser ausgeprägten Kundenorientierung im Konzern Versicherungskammer zeigt sich vor allem darin, dass sich die Konzernunternehmen im Jahr 2022 in der branchenweiten KUBUS-Studie in einem dynamischen Marktumfeld weiter verbessert haben. Die Kundenzufriedenheit ist weiterhin als zentrales Konzernziel verankert.

Die Stärkung der Kundenorientierung zeigt sich daher auch in zahlreichen Initiativen und Programmen, so beispielsweise im crossfunktionalen Programm „Kundeninteraktion und Geschäftserfolg der Zukunft (KING)“, das gezielt Lösungen für intelligente und digitale Kunden- sowie Vertriebspartnerinteraktionen umsetzt.

Denn auch in einer zunehmend hybriden und digitalen Arbeitswelt gilt: Der Kunde steht unverändert im Mittelpunkt. Sind die Kunden vom Konzern Versicherungskammer und seinen Versicherern begeistert, bleiben sie uns erhalten, empfehlen uns weiter und entscheiden sich für weitere Versicherungsprodukte.

#### Chancen durch Service- und Vertriebspräsenz

Bis zum Jahr 2025 wird es grundlegende Veränderungen in der Schadenbearbeitung am deutschen Markt geben. Der Konzern Versicherungskammer gestaltet diese Entwicklung führend mit: durch die maximale Digitalisierung der Prozesse und Schnittstellen sowie datengestütztes Case-Management mit KI-basierter Entscheidungsunterstützung – und der Mensch fungiert zusätzlich als aktiver Kümmerer für den Kunden im Schadenfall. Darüber hinaus wird die Schadenorganisation deutlich zu einer agilen und datengetriebenen Organisation mit konsequentem Kundenfokus entwickelt. Die Vier-Jahres-Roadmap im Rahmen der zweiten Etappe der Schadentransformation, die im Jahr 2022 begonnen hat, konzentriert sich zur Erreichung dieses Ziels auf vier Kernbereiche: „Execution Excellence“ – Prozesse, die so gut sind, dass Dritte bereit wären dafür zu zahlen; „Customer Excitement“ – Kundenbegeisterung, die das Ergebnis jeder Kundenbeziehung sein soll; „Insurance Intelligence“ – Technik, Automatisierung, Digitalisierung und datenbasierte Prävention; „Opening up“ – ein plattformbasiertes Ökosystem im Bereich Schaden mit Mehrwert für alle Beteiligten: Kunden, Partner und den Konzern Versicherungskammer.

Mit dem Jahr 2022 hat die zweite Etappe der Schadentransformation begonnen, die die Entwicklung zur agilen und datengetriebenen Schadenorganisation mit konsequentem Kundenfokus zum Ziel hat – getragen durch eine maximale Digitalisierung der Prozesse sowie eine KI-basierte Entscheidungsunterstützung. Dabei fungiert der Mensch als aktiver Kümmerer für den Kunden im Schadenfall. Der Fokus liegt dabei weiterhin auf der Verbes-

**Kundenzufriedenheit**  
in KUBUS-Studie erneut  
verbessert

Die zweite Phase der  
Schadentransformation  
hat 2022 begonnen

serung der Zufriedenheit der Kunden und Vertriebspartner, der Steigerung der Qualität der Schadenbearbeitung sowie der Steuerung des Schadenaufwands. Mit vielfältigen Maßnahmen zu diesen Fokusthemen ergreift der Konzern Versicherungskammer die Chance, noch näher an den Kunden und Vertriebspartnern zu sein. So wird mithilfe der Technologie „Predictive Analytics“ eine Methode eingeführt, die bereits sehr früh im Schadenprozess Aufschluss über die Erwartungen sowie die Zufriedenheit der Kunden gibt und entsprechend die Chance der individuell angepassten Steuerung bietet – für den Innendienst wie die Vertriebspartner gleichermaßen. Erste Pilotprojekte verliefen sehr erfolgversprechend, sodass diese Technologie für weitere Einsatzzwecke genutzt und verfeinert wird. Auch die Instrumente für Kunden und Vertriebspartner wurden im Jahr 2022 weiter ausgebaut, beispielsweise beim Statustracker, der technischen Schnittstelle zum Kunden im Schadenfall: Hier wurde unter anderem eine Uploadmöglichkeit für Dokumente, eine Funktion zur Rückrufbitte an den Schadenmanager sowie der „Schadenhilfe“-Flyer eingeführt.

### Chancen durch Produkte

Der Bundesgerichtshof hat mit Urteil vom 20. Oktober 2021 entschieden, dass Nässeschäden durch undichte Fugen zwischen Duschwanne und angrenzender Wand keinen versicherten Leitungswasserschaden im Sinne der Leitungswasserversicherung darstellen. Die Feuersozietät Berlin Brandenburg hat im Sinne seiner Kunden darauf reagiert und bietet einen Baustein zum Einschluss der Silikonfugenschäden an.

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung möchte die Feuersozietät Berlin Brandenburg die Erfolge im Neugeschäft und in der Bestandspflege der Vorjahre fortsetzen. Daher richtet die Feuersozietät Berlin Brandenburg ihre Bemühungen auch in den folgenden Jahren darauf, ihren Kunden durch Bereitstellung neuer Produkte in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung (VGV Vario 2) sowie auch in der Verbundenen Hausratversicherung einen zeitgemäßen Versicherungsschutz anzubieten.

In der landwirtschaftlichen Inhaltsversicherung (Individualschutz Vario) will die Feuersozietät Berlin Brandenburg weitere Gefahren ergänzen. Ziel ist es, den Landwirten einen zuverlässigen Schutz vor finanziellen Schäden durch Einbruchdiebstahl, Leitungswasser, Sturm, Hagel und Überschwemmung/Rückstau anzubieten.

Die Fortführung der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Berliner Sparkasse – speziell im Bereich der Schließfachinhalts-Versicherung – hat zu einem weiteren Anstieg der Vertragsanzahl und des Beitrags in diesem Segment geführt. Auslaufende Verträge beim ehemaligen Kooperationspartner wurden erfolgreich in die Feuersozietät Berlin Brandenburg überführt.

Mit dem aktuellen Pkw-Tarif Kfz Vario bietet die Feuersozietät Berlin Brandenburg ein Produkt, welches auch im Jahr 2022 von der unabhängigen Ratingagentur Franke & Bornberg mit der Höchstbewertung „FFF+“ für den Kfz-Tarif Vario Plus bewertet wurde.

Für das Jahreswechselgeschäft 2023 konnte ein völlig neu überarbeitetes Online-Marketing Konzept realisiert werden. Damit will die Feuersozietät Berlin Brandenburg sowohl Potenzialkunden im Bestand ansprechen, als auch interessierte Neukunden über die Website.

Ein Schwerpunkt in der Kraftfahrtversicherung wird weiterhin die Konzentration auf kundenfreundliche Prozesse sein. Gemeinsam mit dem Gesamtverband der deutschen Versicherer (GDV) will die Feuersozietät Berlin Brandenburg im kommenden Jahr den Onlinezulassungsprozess umsetzen, der den Kunden bei Abschluss eines Versicherungsvertrages die Onlinezulassung ihres Fahrzeuges ermöglicht.

In OSPlus Neo werden zur technischen Unterstützung des Sparkassenvertriebs weitere Haftpflichtprodukte umgesetzt. Neu integriert ist die Amts- und Diensthaftpflichtversicherung.

### Chancen durch Engagements und Kooperationen

Im Jahr 2022 zeigte der Konzern darüber hinaus, mit einem Vortrag zum Schadenmanagement in herausfordernden Zeiten, Präsenz im Rahmen der Fachtagung FUNKE (Führungsunterstützungsnetzwerk für Katastrophenschutzeinheiten). Im Rahmen der Partnerschaft mit den Feuerwehren leistet der Konzern Versicherungskammer vielfältige Unterstützung: Aufklärung, Brandschutzerziehung und die Bereitstellung von Sachmitteln, um Schäden erst gar nicht entstehen zu lassen oder im Schadenfall die Auswirkungen möglichst zu reduzieren. Dabei sind in 2022 folgende Aktionen hervorzuheben: die Bereitstellung weiterer Schwimmsauger sowie die Übergabe eines Amphibien-Fahrzeugs zum Einsatz bei Hochwasser, Waldbränden und Schneekatastrophen an den Landesfeuerwehrverband Bayern.

Aktive Teilnahme an der  
Fachtagung FUNKE

## Chancen durch digitale Innovation und zukunftsorientierte Unternehmenskultur

### Chancen durch Digitalisierung

Im Jahr drei der Coronavirus-Pandemie kehrte die Branche im Jahr 2022 in den geschäftlichen Alltag zurück. Dabei gab die Pandemie der Digitalisierung einen unumkehrbaren Schub: Sowohl bei Kunden und Vertriebspartnern als auch bei den Mitarbeitern war eine klare Öffnung gegenüber digitalen Formaten und Lösungen zu spüren, was sich in vielen Bereichen durch die deutlich gestiegene Anzahl digitaler Projekte widerspiegelt. Gerade im Hinblick auf den Ausbau digitaler Dienstleistungen und Services nutzt der Konzern Versicherungskammer als moderner, kundenorientierter Versicherer neue Technologien und Möglichkeiten, um den stets wachsenden Convenience-Ansprüchen der Kunden gerecht zu werden sowie den Mitarbeitern den Weg in ein „New Normal“ zu ebnet.

#### Neue Arbeitswelt: Smart Working

Nachdem es im Jahr 2022 zunächst hieß, die Grundlagen des Konzepts „Smart Working“ seien zu bilden, wird das mobile Arbeiten nun weiter ausgebaut. Konkret definiert der Konzern Versicherungskammer mit einem neuen kulturellen (Führungs-)Leitbild die Leitplanken für die künftige Führung, Steuerung und Zusammenarbeit. Für die Gestaltung des Arbeitsplatzes der Zukunft wurde ein Arbeitsplatzbelegungskonzept erstellt, ohne jedoch technische, ergonomische und gesundheitliche Fragen aus dem Blick zu verlieren. Nicht nur die Zusammenarbeit wird sich grundlegend ändern, sondern auch die Arbeitsumgebung an sich. So werden die Standorte Nürnberg, Saarbrücken, München und Berlin sukzessive nach dem Konzept „Smart Working@Campus“ weiterentwickelt. Hierbei ermöglichen ganzheitliche Gebäude-, Flächen- und Raumkonzepte ein Arbeiten nach den modernen Smart Working Anforderungen.

#### Digitale Kundenberatung: Der Kunde steht im Mittelpunkt

Insbesondere die Kunden stehen für den Konzern Versicherungskammer im Mittelpunkt. Aus diesem Grund zielt die konzernweite Initiative „Kundeninteraktion und Geschäftserfolg der Zukunft (KING)“ auf die konsequente Ausrichtung auf die Kunden und deren Bedürfnisse ab. Gleichzeitig konzentriert sie sich aber auch auf den ökonomischen Erfolg des Konzerns Versicherungskammer. In Einzelprojekten wird die Steigerung der digitalen Kundeninteraktion in crossfunktionaler Zusammenarbeit vorangetrieben. Dabei kommen neben der Automatisierung unter anderem auch Machine Learning- und KI-Modelle zur Vorhersage von Abschlüssen und Kundenwünschen zum Einsatz. Ebenfalls wird die Portalwelt im Privat- und Arbeitgeber- sowie im Firmen- und Kommunalkundenbereich fortlaufend weiterentwickelt. In einer optimierten Portallandschaft werden passgenaue Services für die unterschiedlichen Zielgruppen bereitgestellt.

#### Einsatz von Data Analytics und von Künstlicher Intelligenz

Darüber hinaus wird die aktive Kundenansprache durch die Vertriebspartner bestmöglich unterstützt. Hierfür hat der Konzern Versicherungskammer ein vertriebssystemintegriertes Leadmanagement aufgebaut, welches bereits über 100 Agenturen nutzen. Im Jahr 2023 wird das umfangreiche, digitale Kampagnenmanagement weiter ausgebaut: mit den Vertriebspartnern des Konzerns Versicherungskammer im Driver's Seat – für eine moderne und aktive Kundenansprache.

Mit dem Projekt Managed Services Operations (MSO) wird der Fokus auf die Neuausrichtung der Versicherungs-Operations (Betrieb, Schaden und Leistung) mit den Schwerpunkten Digitalisierung und Automatisierung gelegt. Daraus resultiert die konsequente Integration aller Zugangskanäle in die Prozesssteuerung mit besonderem Augenmerk auf Effizienzsteigerung. So wird ein einheitliches Kundenerlebnis sichergestellt, egal über welchen Kanal Kunden den Kontakt aufnehmen. Darüber hinaus wird der IT-Architektur-Ansatz MSO für die verstärkte Nutzung standardisierter Services, vorzugsweise aus der Cloud, sorgen.

Zur Weiterentwicklung des Geschäftsmodells und der digitalen Transformation wurde neben MSO und dem neuen Konzernsteuerungsmodell im Jahr 2022 das Programm WIR:digital aufgesetzt. Das Programm mit klarem Fokus auf Automatisierung und Digitalisierung sowie Daten- und Kundensicht verfolgt das Ziel, die digitale Transformation auf das nächste Level zu heben. Dafür sollen die Mitarbeiterbefähigung, das Mindset, Zusammenarbeitsmodelle, ein übergreifendes Anforderungsmanagement sowie die übergreifende Steuerung aufgebaut und weiterentwickelt werden.

Die zunehmende Digitalisierung bietet für die Versicherungsbranche aber nicht nur neue Chancen, sondern verändert auch die Kundenerwartungen. Um diesen modifizierten Ansprüchen gerecht zu werden und die Chancen der Digitalisierung zu nutzen, setzt der Bereich Schaden verstärkt auf digitale Innovationen: Prozesse werden so digital und automatisch wie möglich gestaltet, wobei gleichzeitig Menschen gezielt an den relevanten Kundenkontaktpunkten zum Einsatz kommen. Digitale Roadmaps entlang des gesamten Schadenprozesses, von der Schadenaufnahme, über die Schadensteuerung, bis hin zum Schadenabschluss, stellen die Umsetzung dieses Zielbilds anhand zahlreicher Bausteine sicher.

**Digitale Transformation  
wird vorangetrieben**

So wurde beispielsweise nach erfolgreicher Testphase ein neues Sprachsystem für Schadenmeldungen auf den Neu- und Bestandsschadenhotlines eingeführt. Anstatt der früheren Nummernauswahl, begrüßt nun die sogenannte „NLU“ (Natural Language Understanding) jeden Anrufer mit den Worten „Bitte schildern Sie uns Ihr Anliegen“. Die Antwort darauf, in natürlicher Sprache gesprochen, versteht das System und leitet den Anrufer zum richtigen Schadenmanager. Dieser wiederum bekommt die Worte des Anrufers verschriftlicht auf dem Bildschirm angezeigt, sodass er sofort weiß, worum es geht. Mit Hilfe dieser Technologie entwickeln sich neue Möglichkeiten sowohl für Kunden als auch Vertriebspartner, die in Zukunft weiter ausgebaut werden.

Ein weiteres modernes Instrument wird im Bereich Sachschaden pilotiert: BlinkIn zur digitalen Schadenbegutachtung und Risikobewertung. Dabei handelt es sich um ein modernes Videoanrufsystem, das einen Livestream zwischen Kunden und Schadenmanager mit ferngesteuerter Fotoaufnahme ermöglicht. Voraussetzungen dafür sind lediglich ein Smartphone und Internetzugang - schon kann der Schadenmanager den Schaden des Kunden vom PC aus live begutachten, Fotos machen und diese direkt in die Schadenakte hochladen.

Rysta stellt eine zusätzliche neue Technologie im Kontext des Einsatzes von IoT-Geräten (Internet of Things) dar. Dabei werden gemeinsam mit den Kunden Services und Funktionen für die Umsetzung von Gebäudemonitoring z. B. in Schulen entwickelt und pilotiert. Die Aerosol-Messung ist im Kontext Pandemie der Einstieg für weitere Anwendungsfälle, z. B. für die Unterstützung und Erleichterung des täglichen Betriebs und Unterhalts von Gebäuden.

Ein weiterer zentraler Beschleuniger der internen, digitalen Transformation im Konzern Versicherungskammer ist insbesondere die Bereitschaft für Innovation sowie die Möglichkeit, innovative Fragestellungen in einem geschützten Rahmen zu testen. Unter der Marke „go. Innovation für alle“ werden neue Trends und Technologien am Markt identifiziert und bewertet, digitale Initiativen bis hin zu einem fertigen Prototyp beziehungsweise Minimum Viable Product (MVP) umgesetzt sowie die konzernweite Innovationskultur als Grundlage für Veränderung gestärkt. Dabei ist „go. Innovation für alle“ die konsequente Weiterentwicklung des im Jahr 2018 gegründeten Innovation Campus und steht für digitale Innovation im Rahmen des bestehenden Geschäftsmodells durch eine agile, crossfunktionale Arbeitsweise unter Zusammenarbeit mit zahlreichen internen wie externen Akteuren.

Eine Initiative von „go. Innovation für alle“ ist der IntraSprint. Dieser beinhaltet einen konzernweiten Ideenwettbewerb für neue Produkte/Services in der Zukunft der Gesundheit mit dem Ziel, gleichzeitig New-Work-Methoden im Konzern Versicherungskammer zu vermitteln. Die drei besten eingereichten Ideen werden im Rahmen eines Design Sprints zu einem ersten Prototyp ausgearbeitet und durch die Fachjury bewertet. Die Ideen, die gewonnen haben, werden anschließend zusammen mit den Innovationsmanagern von „go. Innovation für alle“ als Testprodukt auf dem Markt verprobt. Mit dem Format gewann der IntraSprint die Auszeichnung „Digitaler Leuchtturm 2022“ in der Kategorie „Das Unternehmen der Zukunft“, ausgelobt von der Süddeutschen Zeitung (SZ) und Google, mit Verleihung im Rahmen der SZ-Fachkonferenz „The Digital Insurance“ 2022.

Neben der Weiterentwicklung und Digitalisierung des bestehenden Geschäftsmodells findet zudem eine intensive Auseinandersetzung mit neuen Geschäftsmodellen im Konzern Versicherungskammer statt. Die Partnerschaften mit Innovationsnetzwerken wie dem InsurTech Hub Munich e. V. und Plug and Play bieten dem Konzern Versicherungskammer Zugang zu einem internationalen Innovations- und Start-up-Netzwerk, das entlang der gesamten Wertschöpfungskette und der strategischen Handlungsfelder des Konzerns Versicherungskammer Anwendung findet. Hervorzuheben ist die im Kontext dem InsurTech Hub entstandene Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer -Institut IESE. Im Rahmen einer Entwicklungspartnerschaft werden Themenkomplexe rund um die digitale Vernetzung des ländlichen Raumes (Smart Rural Areas) bearbeitet und manifestieren die Rolle des Konzerns Versicherungskammer als starken Partner der Kommunen und Landkreise. Mit dem BayernFunk wird zunächst der Rollout einer rein kommunal fokussierten Social -Media -Plattform angestrebt.

Darüber hinaus nahm erwartungsgemäß auch im aktuellen Geschäftsjahr der Einsatz von Data Analytics und Künstlicher Intelligenz (KI) an Relevanz zu. Insbesondere trieb die Data Academy mit ihren zahlreichen Schulungsmaßnahmen die sogenannte Data Literacy im Konzern Versicherungskammer weiter voran. So wurde das Training „Daten und KI verstehen“ von Hunderten von Mitarbeitern absolviert und in diesem Jahr auch mit dem IT Award ausgezeichnet. Video Nuggets™ schaffen ein konzernweites Verständnis über komplexe Daten und KI-Praktiken. Eine Business-Intelligence-Plattform zur Visualisierung eigener Daten wurde eingeführt und resultierte in zahlreichen neuen Berichten und Dashboards als Grundlage für datengetriebene Entscheidungen. Auch KI-seitig wurden neue Nutzungsgebiete erschlossen

Konzern Versicherungs-  
kammer ausgezeichnet  
als „Digital Champion –  
Unternehmen mit Zukunft“

Diskriminierungs-  
und vorurteilsfreies  
Arbeitsumfeld

Solides Finanzmanagement  
und zukunftsgerichtete  
Strategie

und in die neu aufgesetzte AI Factory integriert. Unter anderem wurde der Einsatz von Computer Vision auf breiter Front intensiviert. So steigern automatische Klassifizierungen von Bildern die Prozesseffizienz bei der Rechnungsverarbeitung, der Verarbeitung von Schadensmeldungen oder der Erfüllung von Anforderungen des Geldwäschegesetzes.

Im Rahmen der größten Untersuchung zur Digitalisierung in deutschen Betrieben wurde dem Konzern Versicherungskammer bereits zum fünften Mal in Folge das Deutschlandtest-Siegel „Digital Champion – Unternehmen mit Zukunft“ von FOCUS-MONEY verliehen.

### Chancen durch Mitarbeiter

Der Konzern Versicherungskammer hat die aktuellen Themen wie den demografischen Wandel, die fortschreitende Digitalisierung und sich wandelnde Kundenbedürfnisse im Blick und passt dahingehend stetig die Prozesse und Ziele an. Deshalb stehen die proaktive Förderung vielfältiger Kompetenzen, die gezielte und langfristige Förderung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter und Talente sowie die Gewinnung von Nachwuchstalente an vorderster Stelle.

Grundlage für eine respektvolle und wertschätzende Zusammenarbeit ist ein diskriminierungs- und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld, in dem unterschiedliche Persönlichkeitsmerkmale, Lebensentwürfe, Kompetenzen und Perspektiven der Mitarbeiter als Erfolgsfaktoren verstanden werden.

Als Unterzeichner der Charta der Vielfalt fördern wir im Konzern Versicherungskammer den soziokulturellen Mix der Gesellschaft und legen dabei besonderes Augenmerk unter anderem auf Demografie, Umgang mit technischer Entwicklung, Herkunft, Wertvorstellung, Tradition, Flexibilität und Veränderung. Wir definieren Diversity als Wert unseres Konzerns gemäß dem Grundsatz „Wir leben Vielfalt“.

Der Konzern Versicherungskammer engagiert sich dabei auch auf Vorstandsebene in verschiedenen Plattformen und Veranstaltungen wie herCAREER, einem Karrierenetzwerk für Frauen, und Austauschformaten zum Thema Diversity des Arbeitgeberverbands der Versicherungsunternehmen in Deutschland.

### Zusammenfassung und Ausblick

Die Feuersozietät Berlin Brandenburg sieht ihre Chancen im weiteren Ausbau ihrer starken Wettbewerbsposition im Geschäftsgebiet. Eine stetige Weiterentwicklung der auf die Kundenbedürfnisse abgestimmten Produktpalette, der Kosteneffizienz sowie der flächendeckenden Vertriebs- und Servicepräsenz in der Region sind daher zentrale Bestandteile der Unternehmenspolitik. Für zukünftige Wachstumsfelder ist die Feuersozietät Berlin Brandenburg durch den intensiven Dialog mit bestehenden und potenziellen Kunden im Rahmen zahlreicher Initiativen und Projekte, die Anpassung von Verkaufsprozessen sowie die umfassende Präsenz von Vertrieb und Service vor Ort gut positioniert.

Die Feuersozietät Berlin Brandenburg nutzt die Chance, die digitale Transformation der Versicherungsbranche durch die Entwicklung zukunftsgerichteter Konzepte in verschiedenen Kooperationen und Projekten aktiv mitzugestalten und mit dem Einsatz von Data Analytics und KI weiter voranzutreiben. Für dieses Engagement wurde der Konzern Versicherungskammer auch dieses Jahr zum fünften Mal in Folge mit dem Deutschlandtest-Siegel „Digital Champion – Unternehmen mit Zukunft“ von FOCUS MONEY ausgezeichnet.

Die Feuersozietät Berlin Brandenburg zielt darauf ab, die aufsichtsrechtlichen Risikokapitalanforderungen durch ein solides Anlageportfolio und sein systematisches Risikomanagement nachhaltig sicherzustellen.

Der Vorstand sieht das Erkennen und Wahrnehmen von Chancen als integralen Bestandteil des Managements. Elementar für eine effiziente Unternehmens- und Konzernsteuerung sind eine klare und transparente Strategie, die auf die langfristige Sicherung der Unternehmensexistenz abzielt, sowie deren entsprechende Umsetzung. Daher werden die Veränderungen der Rahmenbedingungen laufend beobachtet, um frühzeitig Chancen zu identifizieren und mit passenden Versicherungsprodukten flexibel darauf reagieren zu können.

### Risikostrategie

Das Risikomanagement des Unternehmens orientiert sich maßgeblich am Unternehmensgrundsatz „Ertragskraft“. Die Verpflichtung und das Engagement der Unternehmensleitung, den kritischen und bewussten Umgang mit Risiken zu forcieren, sind in der Risikostrategie des Unternehmens dokumentiert. Diese leitet sich aus der Geschäftsstrategie und der übergeordneten Risikostrategie des Konzerns Versicherungskammer ab. In der Risikostrategie des Unternehmens werden der potenzielle Einfluss von Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie deren Handhabung festgelegt. Die Risikostrategie wird vom Vorstand beschlossen und einmal jährlich im Aufsichtsrat erörtert.

Die Steuerung der Risikotragfähigkeit des Unternehmens erfolgt auf Basis eines Limitsystems, das sich an den in der Risikostrategie beschriebenen Anforderungsdimensionen orientiert. Dadurch soll die Risikotragfähigkeit des Unternehmens auf strategischer und operativer Ebene gewährleistet werden.

### Strukturen und Prozesse des Risikomanagements

Das Risikomanagement im Unternehmen ist darauf ausgerichtet, dass im Sinne des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sowie gemäß §§ 26 ff. Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) gefährdende Entwicklungen und wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und adäquate Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Es orientiert sich dabei konsequent an den Anforderungen des VAG sowie an den Anforderungen von Solvency II.

Die Struktur des Unternehmens sorgt für eine Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenkonflikten sowie für eine eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten. Dabei wird eine Trennung zwischen dem Aufbau von Risikopositionen und deren Bewertung und Steuerung berücksichtigt.

Der Vorstand ist verantwortlich für die Durchführung und Weiterentwicklung des Risikomanagements. Er trifft hier gemäß § 91 Abs. 2 AktG geeignete Maßnahmen, damit der Fortbestand des Unternehmens gesichert ist und gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Dabei wird er vom Unternehmens-Risikoausschuss unterstützt, der entsprechende Empfehlungen an den Vorstand des Unternehmens ausspricht.

Die Aufgabe der Risikomanagementfunktion wird im Konzern Versicherungskammer zentral von der Abteilung Konzernrisikocontrolling ausgeführt. Sie koordiniert die Risikomanagementaktivitäten auf allen Ebenen und in allen Geschäftsbereichen. Dabei wird sie von den dezentralen Risikocontrollingeinheiten unterstützt.

Das dezentrale Risikocontrolling des Unternehmens setzt sich aus dem Kapitalanlagecontrolling, dem Spartenaktuariat Schaden/Unfall, der Rückversicherung sowie den dezentralen Controllingeinheiten zusammen.

Die Kombination aus dezentralen und zentralen Risikomanagementeinheiten ermöglicht es, Risiken frühzeitig und flächendeckend zu identifizieren, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern.

Die Risiko- und Ertragssituation des Unternehmens wird mithilfe eines Ampel- und Limitsystems überwacht und gesteuert. Im Konzern Versicherungskammer dienen darüber hinaus verschiedene Gremien (zum Beispiel Risikoausschuss, Governance-Ausschuss, Modellkomitee) der Entscheidungsvorbereitung und fördern die Risikokultur sowie die Umsetzung konzernweiter Standards.

Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken, werden im Rahmen des Risikoprozesses identifiziert, analysiert, bewertet und durch die zuständigen Fachbereiche gesteuert.

Neue Risiken werden identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und regelmäßig auf Wesentlichkeit überprüft – sowohl laufend als auch in einer jährlichen Risikoinventur. Die Risiken werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem zusammengeführt.

Die Bewertung der Risiken erfolgt aus regulatorischer und ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvency-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) mithilfe von Sensitivitätsanalysen und Simulationsrechnungen (Stresstests). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie der Gruppe, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Die Angemessenheit des Vorgehens zur Risikoquantifizierung wird jährlich im Rahmen des ORSA-Prozesses und gegebenenfalls anlassbezogen durch das Risikomanagement überprüft.

Um Risiken zu vermeiden beziehungsweise zu reduzieren, werden spezifische Handlungsstrategien plausibilisiert und bei Bedarf weiterentwickelt.

Das Reporting über eingegangene Risiken, über die aktuelle Risikosituation und die Risikotragfähigkeit des Unternehmens erfolgt über die Risikomanagementfunktion.

Die Berichte informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung des Gesamtrisikoprofils sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen. Bei Limitüberschreitung werden umgehend Maßnahmen zur Risikominderung getroffen.

Die Interne Revision prüft die Abläufe des Risikomanagements auf Basis eines jährlich zu aktualisierenden Prüfungsplans und berichtet über die Ergebnisse an die Geschäftsleitung.

Überwachung und Steuerung der Risiko- und Ertragsituation erfolgt mithilfe eines Ampel- und Limitsystems

### Risikoprofil

Das Risikoprofil des Unternehmens wird insbesondere von Marktrisiken, versicherungstechnischen Risiken und Gegenparteiausfallrisiken dominiert.

Basierend auf den Ergebnissen des vergangenen ORSA zeigt sich die Bedeutung der Markt- und Ausfallrisiken in einem vergleichsweise starken Auswirkungspotenzial auf die Solvabilitätsquote. Die versicherungstechnischen Risiken können aufgrund der konzerninternen Rückversicherung vollständig weitergegeben werden. Von untergeordneter Bedeutung sind im Risikoprofil operationelle Risiken, Liquiditätsrisiken, strategische Risiken und Reputationsrisiken. Innerhalb aller Risikokategorien werden auch Nachhaltigkeitsrisiken berücksichtigt, also Risiken, die sich aus Ereignissen oder Bedingungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung ergeben.

Im vergangenen ORSA wurden insbesondere die Auswirkungen des Klimawandels auf die Kapitalanlage und die Versicherungstechnik analysiert. Bei der Risikobewertung der Klimarisiken in der Kapitalanlage wurden zum einen physische Risiken in Betracht gezogen, also Risiken im Zusammenhang mit Extremwetterereignissen, wie zum Beispiel Sturm, Überschwemmung und Hagel, und zum anderen transitorische Risiken, die sich durch den Übergang auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft ergeben können. Dabei wurde festgestellt, dass nach heutigen wissenschaftlichen Erkenntnissen die Auswirkungen des Klimawandels auf die Kapitalanlage sehr gering sind. Auch in der Versicherungstechnik zeigen unsere Analysen, dass die aufgrund des Klimawandels zu erwartenden höheren physischen Risiken die Risikotragfähigkeit des Konzerns Versicherungskammer nicht gefährden.

Als Folge der stetig zunehmenden Digitalisierung gewinnen Cyberrisiken sowie Maßnahmen zu deren Mitigation und zur Sicherstellung der Informationssicherheit an Bedeutung.

Geopolitische Krisensituationen, wie zum Beispiel der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, treffen mit dem daraus resultierten Einbruch an den Kapitalmärkten sowie den schlechteren Wachstumsaussichten der Weltwirtschaft auch die Versicherungsbranche. Die mit den geopolitischen Krisen verbundenen Auswirkungen auf die Energieversorgung und Lieferketten können die Wirtschaftsaussichten weiter eintrüben und zusammen mit einer hohen Inflation zu weiter rückläufigen Realeinkommen führen. Die wirtschaftliche Perspektive der Versicherer ist dadurch verstärkt von großer Unsicherheit geprägt.

Die überproportional stark gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise treiben die weltweite Inflation an und führen zu einem enormen Anstieg der Lebenshaltungskosten. Die gestiegenen Lebenshaltungskosten können neben der Inflation und dem rückläufigen Realeinkommen Auswirkungen auf den privaten Konsum haben und zu einem Rückgang der Nachfrage nach Versicherungsprodukten führen, wovon auch das Neugeschäft und damit die wirtschaftliche Entwicklung unserer Gesellschaft betroffen wären.

Der Inflationsanstieg hat zudem Auswirkungen auf die Höhe der Schadenkosten und damit die Angemessenheit der Schadenrückstellungen. Steigende Schadenkosten und etwaige notwendige Anpassungen der Schadenrückstellungen können Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis des Unternehmens haben.

Der aus dem Preisanstieg und der Inflation resultierende Zinsanstieg führte zu einem deutlichen Abschmelzen der Kapitalanlagereserven. Verbunden mit der aktuell hohen Volatilität an den Kapitalmärkten führt dies zu entsprechenden Effekten auf die Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

### Marktrisiko

Das Marktrisiko bemisst sich an der Ungewissheit in Bezug auf Veränderungen von Marktpreisen und -kursen (inklusive Zinsen, Aktienkursen und Devisenkursen) sowie an den Abhängigkeiten und ihren Volatilitätsniveaus. Es leitet sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe beziehungsweise Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ab.

Ein wesentlicher Teil der Kapitalanlagen des Unternehmens ist in Zinsträgern investiert und somit dem **Zinsrisiko** und dem **Spreadrisiko** ausgesetzt. Die Zinsträger entfallen überwiegend auf Staatsanleihen (20,9 Mio. Euro) sowie auf Unternehmensanleihen (24,9 Mio. Euro), Einlagen bei Kreditinstituten (3,0 Mio. Euro) und Geldmarktfonds (2,8 Mio. Euro).

Das Exposure bezüglich Beteiligungen beläuft sich auf ca. 2,0 Mio. Euro.

Das **Immobilienrisiko** betrifft direkt gehaltene Grundstücke und Bauten (Zeitwert: 57,0 Mio. Euro) und stellt für das Unternehmen neben dem Zinsrisiko ein wesentliches Risiko dar.

Alle wesentlichen Wechselkursrisiken aus Fremdwährungsinvestitionen sind abgesichert.

# 97,9%

des Zinsträgerbestands haben eine sehr gute bis gute Bonität

### Zinsrisiko

Das Zinsrisiko entsteht dadurch, dass sich die Marktwertveränderungen aller zinsensitiven Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht gegenläufig ausgleichen.

Insbesondere in der UBR besteht das Risiko, dass die Kapitalerträge nicht für die Finanzierung der vertraglich garantierten und im Rahmen der versicherungstechnischen Tarifierung berücksichtigten Zinszusagen ausreichen.

Unterstellt man im Bereich der Zinsträger zum Bilanzstichtag eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben, führt dies zu einer Verminderung des Zeitwerts um 3,2 Mio. Euro. Da es sich um zinsinduzierte Veränderungen handelt, resultieren keine Auswirkungen auf das Ergebnis. Die verfügbaren Maßnahmen und Mittel reichen aus, um die handelsrechtliche Auswirkung des Szenarios zu kompensieren.

### Spreadrisiko

Das Spreadrisiko ergibt sich aus dem Volumen und der Art der festverzinslichen Wertpapiere, der Bonität der Emittenten sowie der zugrunde liegenden Duration. Die Volatilität der Credit Spreads gegenüber dem risikolosen Zins und die daraus resultierenden Veränderungen der Marktwerte der Kapitalanlagen stellen das Spreadrisiko dar.

Die Kreditqualität des Bestands an Zinsträgern zeigt sich daran, dass zum Stichtag 97,9 Prozent der Zinsträger mit einer Bonitätsbeurteilung im Investmentgrade-Bereich bewertet wurden.

Die Aufteilung nach Bonitätsstufen stellt sich im Unternehmen für den jeweiligen Kapitalanlagebestand (Gesamtbestand, volumengewichtet) an Zinsträgern nach Zeitwerten wie folgt dar:

Zinsträger	Anteile der Bonitätsstufen in Prozent			
	AAA/AA	A/BBB	BB/B	CCC/D/NR
Staatsanleihen und -darlehen	100,0	–	–	–
Unternehmensanleihen	5,3	90,0	4,7	–
Pfandbriefe/Covered Bonds	100,0	–	–	–
Sonstige Zinsträger	–	100,0	–	–
<b>Gesamtbestand</b>	<b>48,1</b>	<b>49,8</b>	<b>2,1</b>	<b>–</b>

Die Diversifikation der Kapitalanlage ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung der internen Vorgaben bezüglich Mischung und Streuung sicherzustellen. Die Exponierung in Spreadrisiken von indirekt gehaltenen Zinsträgern wird durch die externen Asset-Manager überwacht. Bei Identifikation von negativen Entwicklungen werden entsprechende Handlungsmaßnahmen umgesetzt.

### Aktienrisiko

Das Aktienrisiko umfasst die Schwankungen an Aktien- und Finanzmärkten (Beteiligungen, Private Equity, Hedgefonds, Aktienfonds, Rohstoffe und andere alternative Kapitalanlagen).

Zur Minderung des Aktienrisikos sowie zur Verbesserung des Risiko-Ertrags-Verhältnisses der Aktienanlagen werden systematische Risikosteuerungsstrategien eingesetzt. Im Rahmen der Anlageplanung werden Zielquoten sowie zulässige Bandbreiten für die Aktienanlagen festgelegt. Die operative Steuerung erfolgt mittels Derivaten, das heißt Futures und Optionen (jeweils Long- und Shortpositionen) auf Aktienindizes, entsprechend dem zugrunde liegenden Aktienbestand.

Ein unterstelltes Szenario mit einem wesentlichen Rückgang der Aktienkurse und Beteiligungszeitwerte würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 0,2 Mio. Euro führen. Die verfügbaren Maßnahmen und Mittel reichen aus, um die handelsrechtliche Auswirkung des Szenarios zu kompensieren.

### Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko beschreibt die Gefahr eines Marktwertrückgangs für Immobilien. Für die Bestimmung wird die Volatilität am Immobilienmarkt betrachtet und die Risikohöhe festgestellt. Die wesentlichen Kenngrößen werden jährlich ermittelt und analysiert.

Das Immobilienrisiko soll durch laufende Überwachung und ein aktives Portfoliomanagement gemindert werden.

### Konzentrationsrisiko

Die Kapitalanlage des Unternehmens muss sowohl zwischen den Anlageklassen als auch innerhalb derselben ein Mindestmaß an Diversifikation aufweisen, um eine übermäßige Anlagekonzentration und die damit einhergehende Kumulierung von Risiken in den Portfolios zu vermeiden.

Es werden Limite in Bezug auf Anlageart, Emittenten und regionale Konzentrationen in internen Leit- und Richtlinien festgelegt und deren Einhaltung wird laufend überwacht. Das Konzentrationsrisiko wird dadurch gemindert und ist dementsprechend auf Gesamtportfolioebene von untergeordneter Bedeutung.

### Versicherungstechnisches Risiko aus der Schaden- und Unfallversicherung

Das versicherungstechnische Risiko (brutto) des Unternehmens wird maßgeblich vom Prämien- und Reserverisiko sowie von den Katastrophenrisiken dominiert. Das Unternehmen ist konzernintern zu 100 Prozent rückversichert.

Eine Begrenzung des Risikoexposures für hohe Einzelschäden wird durch eingegangene Rückversicherungsverträge sowie durch das Instrument der Mitversicherung (Konsortialgeschäft) erreicht.

Da durch den Klimawandel die Gefahr steigt, dass die Anzahl und Intensität von Naturkatastrophen zunehmen, gewinnt die Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken an Bedeutung. Dabei wird auch berücksichtigt, dass die Auswirkungen des Klimawandels durch sich ändernde Vertragsbedingungen, Ausschlüsse oder auch durch den Einkauf geeigneter Rückversicherungen vermindert werden können.

Die Versicherungstechnik der relevanten Sparten wurde im Geschäftsjahr kaum von der Coronavirus-Pandemie beeinflusst.

### Prämien-/Reserverisiko

Das Prämienrisiko in der Schaden- und Unfallversicherung besteht insbesondere darin, dass die Schadenaufwendungen im Geschäftsjahr die verdienten Beiträge übersteigen. Diesem Risiko begegnet das Unternehmen durch eine differenzierte Beitragskalkulation unter Einbeziehung von Risikogesichtspunkten und durch gezielte Risikoselektion. Zufallsbedingte Schwankungen werden durch eingegangene Rückversicherungsverträge begrenzt. Die Rückversicherungsordnung wird jährlich entsprechend der gegebenen Risikotragfähigkeit im Einklang mit der Risikostrategie überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die Rückversicherungsordnung wird jährlich entsprechend der gegebenen Risikotragfähigkeit im Einklang mit der Risikostrategie überprüft und bei Bedarf angepasst.

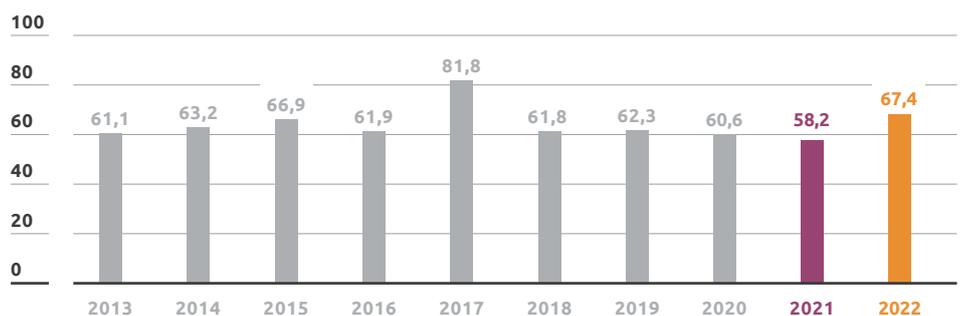
Seit dem 1. Januar 2020 erfolgt auf Basis eines abgeschlossenen Bruttogesamtquotenvertrags die konzerninterne Rückversicherung des gesamten Versicherungsgeschäfts (mit Ausnahme der Sparte UBR) durch den Bayerischer Versicherungsverband.

Der aktuelle Inflationsanstieg hat Folgen für die Höhe der Schadenkosten und somit für die Angemessenheit der Schadenrückstellungen. Steigende Schadenkosten und etwaige notwendige Anpassungen der Schadenrückstellungen können Auswirkungen auf das versicherungstechnische Ergebnis des Unternehmens haben. In der Tarifikalkulation und der Bestimmung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden Inflationsentwicklungen angemessen berücksichtigt.

Die im Jahr 2022 erzielte bilanzielle Schadenquote (brutto) in Höhe von 67,4 Prozent lag über dem durchschnittlichen Niveau der letzten zehn Jahre.

Bilanzielle Schadenquote (brutto) mit 67,4 Prozent über dem durchschnittlichen Zehnjahresniveau

### Bilanzielle Schadenquoten (brutto) in %



Das Reserverisiko bezeichnet die Gefahr, dass die gebildeten Schadenrückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete oder noch nicht vollständig abgewickelte Versicherungsfälle nicht ausreichen, um die tatsächlichen Schadenansprüche zu decken. Dies kann für das Unternehmen zu einem Abwicklungsverlust führen. Das Reserverisiko entsteht somit aus einer gegebenenfalls unzureichenden Schadenreservierung und einer sich daraus ergebenden Belastung des versicherungstechnischen Ergebnisses. Insbesondere in den Long-tail-Sparten kann dies aufgrund der impliziten Laufzeiten ein höheres Risiko darstellen.

Grundsätzlich nimmt das Unternehmen zur Begrenzung des versicherungstechnischen Risikos eine vorsichtige Rückstellungsbemessung vor. Über eine jährliche aktuarielle Schadeneinschätzung erfolgt eine Überprüfung der Angemessenheit der Schadenrückstellung. Hieraus können Empfehlungen an die operativen Bereiche abgeleitet werden.

Auf der Ebene der Einzelsparten wird die Entwicklung der Rückstellung in den zuständigen Fachbereichen laufend überwacht. Zudem finden in den operativen Einheiten regelmäßig Rückstellungsprüfungen statt.

Dem Reserverisiko wird insbesondere durch handelsrechtlich geforderte Sicherheitsaufschläge bei der Ermittlung der Spätschadenreserven für Schäden begegnet, die voraussichtlich bereits eingetreten sind, aber dem Unternehmen noch nicht bekannt gemacht wurden. Die Spätschadenreserven werden auf Basis aktueller Methoden ermittelt. Insbesondere werden für Schäden mit einer langen Abwicklungsdauer Spätschadenreserven gebildet, die nach Versicherungsarten differenziert errechnet werden.

### **Katastrophenrisiko**

Das Katastrophenrisiko besteht im Eintritt hoher Einzel- oder Kumulschäden. In der Schaden- und Unfallversicherung wird in dieser Hinsicht insbesondere zwischen dem Naturkatastrophenrisiko und dem von Menschen verursachten Risiko (Man-made-Risiko) differenziert. Dem Naturkatastrophenrisiko werden unter anderem Schäden infolge von Sturm, Hagel, Starkregen, Überschwemmung oder Erdbeben zugerechnet. Das Unternehmen weist ein besonderes Kumulrisiko im Bereich Naturgefahren auf. Die versicherungstechnischen Risiken sind jedoch über die bereits beschriebene konzerninterne Rückversicherung nahezu vollständig abgesichert.

Im Rahmen einer statistischen 200-Jahre-Betrachtung weist die Naturgefahr Sturm den größten Bruttoschaden für das Unternehmen auf. Bei der statistischen Schätzung der für das Unternehmen wesentlichen Naturgefahren war in den vergangenen Jahren ein Anstiegstrend zu beobachten. Aufgrund der vorliegenden Volatilität der Messung ist ein zufälliger Effekt allerdings nicht auszuschließen. Die Entwicklung wird regelmäßig beobachtet.

Zur Eingrenzung der Risiken beobachtet das Unternehmen ein eventuelles Abweichen des tatsächlichen vom erwarteten Schadenverlauf und präzisiert gegebenenfalls die Kalkulationen. Spitzenbelastungen durch hohe Einzel- und Kumulrisiken wird durch einen zielgerichteten Rückversicherungsschutz begegnet.

Als Instrumente des Risikomanagements kommen mathematisch-naturwissenschaftliche Modellrechnungen zur Einschätzung von Naturkatastrophenrisiken sowie die Optimierung des Rückversicherungsschutzes aktiv zum Einsatz. Zufallsbedingte Schwankungen werden durch eingegangene Rückversicherungsverträge begrenzt. Die Rückversicherungsordnung wird jährlich entsprechend der gegebenen Risikotragfähigkeit im Einklang mit der Risikostrategie überprüft und bei Bedarf angepasst.

Katastrophenrisiken aufgrund von höherer Gewalt oder aufgrund von Terroranschlägen spielen ebenfalls eine wichtige Rolle. Der Konzern Versicherungskammer ist über die Deutsche Rückversicherung AG an der EXTREMUS Versicherungs-AG beteiligt. EXTREMUS bietet die Möglichkeit, Großrisiken gegen Terrorschäden zu versichern.

Der Konzern Versicherungskammer, vertreten durch die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, beteiligt sich seit dem 1. Januar 2022 am sogenannten Naturkatastrophen-Schadenpool-Deckungskonzept der öffentlichen Versicherer.

Die mit den Folgen des Klimawandels einhergehende Gefahr der Verwirklichung von Extremereignissen gilt für die öffentlichen Versicherer im Besonderen. Sie sind typischerweise in ihren jeweiligen tradierten, regionalen Geschäftsgebieten besonders stark vertreten, sodass der Ausgleich im Kollektiv bei starker Betroffenheit durch ein lokal auftretendes Extremereignis auch bei adäquater Rückversicherungsnahme nur begrenzt möglich ist.

Vor diesem Hintergrund begründen die öffentlichen Versicherer durch Rückversicherungsnahme sowie Retrozession über die Deutsche Rückversicherung AG ein Deckungskonzept, das als Ergänzungsdeckung einem lokal betroffenen öffentlichen Versicherer Schutz vor einem unerwarteten beziehungsweise extrem seltenen – und in den Modellen gegebenenfalls unzureichend abgebildeten – regional konzentrierten Naturkatastrophenereignis bietet.

### **Aktives Risikomanagement im Naturkatastrophen- bereich**

Der konventionelle Rückversicherungsschutz wird durch das Deckungskonzept nicht ersetzt, sondern über die zusätzliche Rückversicherungsnahme ergänzt. Damit einhergehend ist die Übernahme einer maximal definierten Haftung auf dem Wege der Retrozession zum Ausgleich des Kollektivs aller beteiligten öffentlichen Versicherer, welche für den Konzern Versicherungskammer durch die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts übernommen wird.

### **Gegenparteiausfallrisiko**

Das Gegenparteiausfallrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unerwarteten Ausfällen oder Verschlechterungen der Bonität von Banken, Rückversicherern, Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Die fälligen wertberechtigten Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und -vermittlern beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 5,1 Mio. Euro. Davon entfielen 0,3 Mio. Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage waren.

Zur Risikovorsorge wurden die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen gegenüber Kunden und Vermittlern um Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 1,1 Mio. Euro vermindert. Diesem Risiko wurde mit Bonitätsprüfungen bei der Annahme beziehungsweise im Bestand mit getroffenen Maßnahmen im Mahnverfahren begegnet.

Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft der vergangenen drei Jahre lag bei 1,23 Prozent.

Der Vertrieb von Versicherungsprodukten durch Vermittler ist für das Unternehmen von entscheidender Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg. Um das Forderungsausfallrisiko gegenüber Vermittlern gering zu halten, kommt der Auswahl sowie der laufenden Überprüfung der Vermittler eine besondere Aufmerksamkeit zu.

Diesem Risiko wird mit einem etablierten Auswahlprozess sowie mit laufender Überwachung der Kreditwürdigkeit entgegengewirkt.

Für das Unternehmen stellt das Ausfallrisiko von Rückversicherern die größte Risikoexponierung innerhalb des Gegenparteiausfallrisikos dar. Dieses Risiko dominiert neben den Marktrisiken das Risikoprofil des Unternehmens. Das konzernweite Rückversicherungsgeschäft wird nahezu vollständig durch den konzerninternen Rückversicherer (Rating „A“) kanalisiert und an den Markt gegeben.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 5,1 Mio. Euro und bestehen im Wesentlichen gegenüber verbundenen Unternehmen.

### **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen aufgrund von mangelnder Liquidität beziehungsweise Fungibilität von Assets nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Das Liquiditätsmanagement des Unternehmens ist darauf ausgerichtet, allen finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen zu können. Die Planung unterliegt regelmäßigen Analysen der Soll-Ist-Abweichung und wird turnusmäßig aktualisiert. Unter einer angemessenen Reserve für Liquiditätsengpässe wird das Vorhandensein ausreichender liquider Vermögenswerte verstanden, die zur Bedienung von kurzfristig schwankenden Zahlungsverpflichtungen vorzuhalten sind.

Aufgrund der für den gesamten Planungszeitraum prognostizierten jährlichen Liquiditätsüberschüsse und der hohen Fungibilität der Wertpapierbestände soll gewährleistet werden, dass sämtliche Verbindlichkeiten, insbesondere gegenüber allen Versicherungsnehmern, jederzeit erfüllt werden können. Die strategische Asset-Allocation gibt Mindestanforderungen an die Liquidität von einzelnen Assetklassen vor.

### **Operationelles Risiko**

Das operationelle Risiko kann durch menschliches, technisches, prozessuales oder organisatorisches Versagen oder aufgrund von externen Einflüssen hervorgerufen werden. Es umfasst insbesondere Risiken in den Bereichen Informationsverarbeitung, Personal, Recht sowie Betrugsfälle, jedoch nicht strategische oder Reputationsrisiken. Zur Strukturierung der operationellen Risiken verwendet das Unternehmen die Kategorisierung des Operational Risk Insurance Consortium (ORIC).

Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen Internen Kontrollsystems (IKS) sowie dessen planmäßige Überwachung durch die Interne Revision wird operationellen Risiken entgegengewirkt.

Zum Schutz gegen den Ausfall von Datenverarbeitungssystemen sowie zur Gewährleistung der Informationssicherheit und der kontinuierlichen technischen Weiterentwicklung hat das Unternehmen zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen zur Risikominimierung getroffen, unter anderen die IT-Compliance und IT-Governance, Awareness-Kampagnen sowie ständige Sicherheits- und Qualitätsprüfungen durch interne und externe Spezialisten. Regelmäßig getestete Notfallkonzepte können im Bedarfsfall abgerufen werden und beschränken damit gezielt das Risiko aus möglichen technischen Störungen oder sonstigen Ausfällen.

Das ganzheitliche Business-Continuity-Managementsystem (BCM) des Unternehmens, das auch das Notfall- und Krisenmanagement umfasst, dient der Sicherung der Betriebsfortführung. Die zentrale BCM-Koordinationsfunktion wird von Vertretern aus allen Ressorts in fachlichen Themenstellungen unterstützt und berichtet an entscheidungsrelevante Gremien über wesentliche risikorelevante Feststellungen sowie über die durchgeführten Übungen und Tests.

Personalrisiken, die beispielsweise aus Fluktuation oder Motivationsverlust bei Mitarbeitern resultieren können, wird durch strategische Personalplanung, regelmäßige Mitarbeitergespräche, personelle Förderungs- und Fortbildungsprogramme, flexible Arbeitszeitgestaltung oder betriebliches Gesundheitsmanagement entgegengewirkt.

Um rechtliche Risiken, die aus gesetzlichen oder vertraglichen Rahmenbedingungen entstehen können, zu minimieren und um frühzeitig reagieren zu können, beobachten die juristischen Abteilungen des Unternehmens laufend neue Regelungen und Gesetzesentwürfe.

Betrugsrisiken beschränkt das Unternehmen durch umfangreiche Überwachungs-, Sicherheits- und Regulierungsmaßnahmen. Der Bereich Compliance sowie die Geldwäsche-funktion tragen unter anderem dazu bei, potenziell auftretende Betrugsrisiken frühzeitig identifizieren und vermeiden zu können.

### **Strategisches Risiko**

Das strategische Risiko spiegelt sich darin wider, dass strategische Geschäftsentscheidungen oder ihre unzureichende Umsetzung negative Folgen für die gegenwärtige oder zukünftige Geschäftsentwicklung eines Unternehmens haben können. Ein strategisches Risiko kann sich auch daraus ergeben, dass Geschäftsentscheidungen einem geänderten Wirtschafts- oder Kundenumfeld nicht angepasst werden. Die Risikostrategie des Unternehmens soll dazu beitragen, dass die Organisation in einem dynamischen Umfeld trotz möglicher Risiken gewinnbringend handeln kann.

Das Unternehmen überprüft jährlich seine Risikostrategie und passt die Prozesse und Strukturen im Bedarfsfall an.

### **Reputationsrisiko**

Das Reputationsrisiko ist jenes Risiko, das sich aufgrund einer möglichen Beschädigung des Rufs des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Für die Reputation des Unternehmens ist jeder Kontakt der Mitarbeiter, der Führungskräfte und der Vorstandsmitglieder zu Kunden, Vertriebspartnern, Eigentümern sowie zur gesamten Öffentlichkeit wichtig.

Die Analyse des Risikos wird anhand eines Szenarioansatzes in Zusammenarbeit zwischen dem Konzernrisikocontrolling und der verantwortlichen Hauptabteilung Unternehmenskommunikation durchgeführt. Hier wird unterstellt, dass negative Ereignisse, die von der Presse oder den sozialen Medien aufgegriffen werden, zu einem Neugeschäftsrückgang führen könnten.

Zur Sicherung der Reputation des Unternehmens sind in der Aufbau- und Ablauforganisation zahlreiche Prozesse und Aktivitäten verankert, wie beispielsweise die Einberufung eines Krisenstabs. In den für die jeweilige Situation einberufenen Arbeitsgruppen werden alle weiteren Maßnahmen und Aktivitäten festgelegt, um das Reputationsrisiko präventiv und reaktiv zu minimieren. Der Bereich Compliance trägt innerhalb des Konzerns Versicherungskammer unter anderem dazu bei, potenziell auftretende Reputationsrisiken aufgrund von Rechtsverstößen frühzeitig identifizieren und vermeiden zu können.

Zudem hat sich der Konzern Versicherungskammer zur Einhaltung des GDV-Verhaltenskodexes zur optimalen Beratung und Betreuung der Kunden sowohl durch die Unternehmen als auch durch die Vertriebspartner des Konzerns Versicherungskammer zu regelmäßigen Schulungen verpflichtet. Einen weiteren reputationsrelevanten Mehrwert für die Kunden liefert der Konzern Versicherungskammer durch den Beitritt zum Code of Conduct des GDV, der Verhaltensregeln für den Umgang mit Kundendaten in der Versicherungswirtschaft beinhaltet.

Im Rahmen des laufenden Risikomanagementprozesses wird das Reputationsrisiko regelmäßig überprüft.

**Optimale Beratung und Betreuung der Kunden durch Einhaltung des GDV-Verhaltenskodexes**

### Zusammenfassung und Ausblick

Das Unternehmen verfügt über ein Risikomanagementsystem, das es ermöglicht, bestehende und absehbare Risiken zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Durch die stetige Weiterentwicklung und Anpassung aller wesentlichen Prozesse, Systeme und Verfahren ist das Unternehmen auf die sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen sowie deren Auswirkungen auf die Risikolage vorbereitet. Dies wird beispielsweise durch ein aktives Risikomanagement im Naturkatastrophenbereich deutlich. Interne Risikomodellierungen bilden in diesem Zusammenhang die Grundlage für die Ausrichtung einer eingegangenen Rückversicherung.

Geopolitische Risiken im Zusammenhang mit der aktuellen Situation in der Ukraine sowie biopolitische Risiken in Verbindung mit möglichen Pandemien, Lockdowns, dem demografischen und klimatischen Wandel gehören zu den Themen, die das Unternehmen weiterhin kontinuierlich und fokussiert beobachten wird, um bei Bedarf rechtzeitig risikomindernde Maßnahmen zu ergreifen.

Die Zunahme von Homeoffice-Arbeitsplätzen als Folge der Coronavirus-Pandemie und die stetig fortschreitende Digitalisierung rücken Cyberrisiken in den Fokus der Risikobetrachtung des Unternehmens. Zudem gewinnen durch den gesellschaftlichen Wandel in Richtung Nachhaltigkeit ESG-Risiken – also physische Risiken als Folge von Extremwetterereignissen, transitorische Risiken aus dem Übergang in eine kohlenstoffarme Wirtschaft sowie Greenwashing-Risiken aus irreführenden Anbieterinformationen zur ESG-Konformität von Produkten – zunehmend an Bedeutung. Bei der Steuerung dieser Nachhaltigkeitsrisiken besteht die Herausforderung für Unternehmen aktuell insbesondere darin, die Gewinnung erforderlicher, und vor allem valider, Daten zu optimieren.

Aus heutiger Sicht liegen keine Erkenntnisse über mögliche Risiken oder Gefahren vor, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Die gemäß Solvency II geforderte Kapitalausstattung ist gegeben. Die Risikotragfähigkeit des Unternehmens für die aktuelle Risikosituation ist sichergestellt.

Kapitalausstattung nach  
Solvency II gegeben

## Prognosebericht

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft bewegt sich derzeit in einem Umfeld sehr großer Unsicherheit. Entscheidend für die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2023 werden vor allem die Bewältigung der Energiekrise und der damit verbundenen Hochinflationenphase sowie der anhaltenden Lieferkettenproblematik sein. Maßgeblich hierfür sind zum einen die Dauer und die Folgen des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine sowie der Coronavirus-Pandemie, zum anderen die Ergreifung wirksamer Maßnahmen auf nationaler und internationaler Ebene.

Im Jahresverlauf 2022 gewannen Szenarien mit stagnierender oder sogar fallender Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zunehmend an Bedeutung. So prognostizierte das ifo Institut für Wirtschaftsforschung in einer Pressemitteilung vom 14. Dezember 2022 für das Gesamtjahr 2023 aktuell einen geringfügigen Rückgang des deutschen Bruttoinlandsprodukts um 0,1 Prozent. Die Prognose geht dabei zunächst von einer Rezession der deutschen Wirtschaft im Winterhalbjahr 2022/2023 aus, gefolgt von einer Erholung ab dem Frühling 2023. Die Bundesregierung erwartet in ihrem im Januar 2023 vorgelegten Jahreswirtschaftsbericht eine ähnliche Entwicklung der deutschen Wirtschaft mit einer leichten Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 0,2 Prozent.

Ein wesentlicher Faktor für die reduzierten Wachstumserwartungen sind die hohen Energie- und Rohstoffpreise, verstärkt durch zunehmende Zweitrundeneffekte auf dem Arbeitsmarkt, die die Produktionskosten der Unternehmen erhöhen. Diese dürften zunehmend an die Verbraucher weitergegeben werden.

Die gestiegenen Verbraucherpreise, für die auch im Jahr 2023 ein weiterer Anstieg zu erwarten ist, schwächen die Kaufkraft der privaten Haushalte. Hinzu kommt die krisenbedingte, eher abwartende Haltung der Verbraucher. Eine stützende Wirkung sollten die beschlossenen Entlastungspakete sowie die Strom- und Gaspreisbremse, aber auch der weiterhin robuste Arbeitsmarkt haben.

Die Impulse aus dem Außenhandel dürften im Jahr 2023 für die exportorientierte deutsche Wirtschaft eher gering sein. Einen positiven Lichtblick dürfte das Nachlassen der Störungen in den Lieferketten darstellen.

Vor dem Hintergrund der weiterhin hohen Inflationserwartungen ist im Jahr 2023 mit weiteren Leitzinserhöhungen im Euroraum und in den USA zu rechnen. Dies wird sich in steigenden Finanzierungskosten für Unternehmen und Verbraucher widerspiegeln. Für die weltweiten Aktienmärkte wird mit moderaten Kursgewinnen gerechnet, die sich aufgrund des voraussichtlichen Ausbleibens einer schweren Rezession positiver als noch vor Kurzem angenommen entwickeln dürften.

### Branchenentwicklung

Ein Großteil der Versicherungsnachfrage in Deutschland entfällt auf die privaten Haushalte. Deren Kaufkraft sinkt zwar durch die inflatorische Entwicklung, gleichzeitig bleibt der Bedarf an Risikoversicherung bestehen. In Teilbereichen verstärkt die demografische Entwicklung den Absicherungsbedarf noch, zum Beispiel aufgrund wachsender Lücken in der Altersversorgung.

Insgesamt dürfte die deutsche Versicherungswirtschaft nach dem leichten Beitragsrückgang im aktuellen Geschäftsjahr im Jahr 2023 ein moderates Beitragswachstum von rund 3,0 Prozent zeigen (Jahresmedienkonferenz am 26. Januar 2023, GDV).

In der Schaden- und Unfallversicherung wird erneut eine positive Beitragsentwicklung erwartet, mit einem etwas stärkeren Anstieg der Beitragseinnahmen im Vergleich zum Jahr 2022. Dabei zieht insbesondere die Inflation höhere Beiträge nach sich, sowohl im Bestand als auch für das Neugeschäft.

In der Sachversicherung sollte neben den inflationsbedingten Summen- und Beitragsanpassungen weiterhin das durch die schweren Naturgefahrenereignisse in den letzten Jahren gestiegene Bewusstsein für die notwendige Absicherung gegen Elementarschäden zu einer zusätzlichen Nachfrage führen. Insbesondere in der Verbundenen Gebäudeversicherung erwartet der GDV erneut ein deutliches Beitragsplus.

In der Kraftfahrtversicherung dürfte sich neben Beitragserhöhungen in Folge der Schadeninflation eine Normalisierung der Neuzulassungszahlen positiv auswirken, verstärkt durch Nachholeffekte aus dem Jahr 2022, in dem insbesondere die Automobilindustrie durch gestörte Lieferketten betroffen war.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung erwartet der GDV ein nur leichtes Wachstum.

Durch die Digitalisierung wird zudem der Absicherungsbedarf von Cyberrisiken weiter an Bedeutung gewinnen.

### Unternehmensentwicklung<sup>1</sup>

Die Feuersozietät Berlin Brandenburg rechnet im Jahr 2023 mit einem deutlichen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge. Die geplante Beitragssteigerung spiegelt dabei das Ziel der regionalen Markterschließung wider und wird durch den kontinuierlichen Ausbau der vertrieblichen Zusammenarbeit mit den Brandenburger Sparkassen, dem Agenturvertrieb und der Berliner Sparkasse gestützt.

Für die Einschätzung der Schadenentwicklung geht die Feuersozietät Berlin Brandenburg von einem durchschnittlichen Schadenerwartungswert aus, der mit einem aktuariellen Verfahren auf Basis der Vergangenheitswerte abgeleitet wird. In jedem Versicherungszweig wird dabei die Entwicklung in den Größenklassen Basis-, Groß- und Kumulschäden unterschieden und berücksichtigt. Infolge dieser Schadeneinschätzung geht die Feuersozietät Berlin Brandenburg im folgenden Geschäftsjahr von einer geringeren Brutto-Gesamtschadenquote im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft aus. Die Annahmen zum Schadenverlauf können durch nicht vorhersehbare Schadenereignisse – insbesondere bei Elementar- und Großschäden – erheblich beeinflusst werden. Die Kostenquote wird voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Die Combined Ratio (brutto) wird im Geschäftsjahr 2023 bei 98,1 Prozent erwartet.

Die Feuersozietät Berlin Brandenburg bietet die Wohngebäudeversicherung mit gleitender Neuwertdeckung an, d. h. bei einem Schaden werden anfallenden Kosten für Reparaturen oder Wiederherstellung zu aktuellen Preisen ersetzt, auch wenn sie höher liegen als die ursprünglichen Baukosten für das Gebäude. Bereits seit dem Jahr 2022 ist ein erheblicher Anstieg der Handwerker-, Material- und Energiepreise zu verzeichnen, die direkt die Aufwendungen für Versicherungsfälle beeinflussen.

Um diese steigenden Schadenaufwendungen tragen zu können, übernimmt die Feuersozietät Berlin Brandenburg für im Jahr 2023 den Anpassungsfaktor des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherer (GDV). Die Grundlage der Berechnung des Anpassungsfaktors sind

Für das Jahr 2023 wird ein deutlicher Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge erwartet

<sup>1</sup> Die bedeutsamsten für die Feuersozietät Berlin Brandenburg zur Unternehmenssteuerung herangezogenen Leistungsindikatoren sind die gebuchten Bruttobeiträge, die Brutto-Gesamtschadenquote, die Kostenquote, das Kapitalanlageergebnis sowie der Jahresüberschuss.

der Baupreisindex für Wohngebäude und der Tariflohnindex für das Baugewerbe des Statistischen Bundesamts.

Für das Unternehmensziel Kundenzufriedenheit nach der KUBUS-Studie von MSR Insights wird weiterhin eine positive Entwicklung angestrebt. Die KUBUS-Kennzahlen sollen sich gegenüber dem Vorjahr absolut, d. h. in Punkten und relativ, d. h. gegenüber dem Wettbewerb, verbessern.

Die Feuersozietät Berlin Brandenburg erwartet für das Jahr 2023 in Folge geplanter Aufwendungen im Immobilienbereich ein leicht negatives Kapitalanlageergebnis. Es wird davon ausgegangen, dass keine deutlichen Verwerfungen am Kapitalmarkt auftreten.

Der Aufwandssaldo in der sonstigen Nichtversicherungstechnik, der im Jahr 2022 durch die Auflösung von Rückstellungen positiv beeinflusst war, wird im kommenden Geschäftsjahr auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2022 erwartet. Dabei werden im Jahr 2023 unter der Annahme eines anhaltend höheren Zinsniveaus keine Belastungen mehr aus dem Zinsänderungseffekt für Pensionsrückstellungen anfallen.

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet die Feuersozietät Berlin Brandenburg mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis.

### **Vorbehalt bei Zukunftsaussagen**

Der vorliegende Prognosebericht enthält Einschätzungen für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die auf Basis von Planungen, Prognosen und der vorsichtigen Abwägung aller bekannten Chancen und Risiken gemacht werden können. Aufgrund unbekannter Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten handelt es sich um Annahmen, die so nicht eintreten oder nicht vollständig eintreffen müssen. Die Gesellschaft kann für die getroffenen Prognosen keine Haftung übernehmen und verpflichtet sich gleichzeitig nicht, diese an die tatsächlich eintretenden Einflüsse anzupassen oder zu aktualisieren.

## Definitionen

### **Bereinigte bilanzielle Schadenquote (netto)**

Die bereinigte bilanzielle Schadenquote (netto) ist der in Prozent ausgewiesene Anteil der Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto) ohne Berücksichtigung der Aufwendungen für Naturkatastrophen und sonstige Kumulrisiken an den verdienten Nettobeiträgen.

### **Bilanzielle Schadenquote (brutto)**

Die bilanzielle Schadenquote (brutto) ist der in Prozent ausgewiesene Anteil der Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) an den verdienten Bruttobeiträgen.

### **Brutto/Netto**

„Brutto“ bedeutet vor Abzug der Rückversicherungsanteile und „netto“ nach Abzug der Rückversicherungsanteile, auch „für eigene Rechnung“ genannt.

### **Combined Ratio (brutto) nach GDV**

Die Combined Ratio (brutto) ist das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, die Versicherungsleistungen und die sonstigen versicherungstechnischen Bruttonpositionen zu den abgegrenzten Prämien.

### **Geschäftsjahresschadenquote (brutto)**

Die Geschäftsjahresschadenquote (brutto) gibt den Geschäftsjahresschadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen an.

### **Kostenquote (brutto)**

Die Kostenquote (brutto) ist das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) zu den verdienten Beiträgen (brutto).

### **Kostensatz (brutto)**

Der Kostensatz (brutto) gibt das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) zu den gebuchten Beiträgen (brutto) an.

### **Laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel**

Die laufende Durchschnittsverzinsung beinhaltet die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich der laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen und setzt diese ins Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen am 1. Januar und am 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

### **Nettoverzinsung**

Die Nettoverzinsung beinhaltet alle Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen und setzt diese ins Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen am 1. Januar und am 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

## Versicherungszweige und Versicherungsarten

### Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückzahlung<sup>1</sup>  
Einzelunfallversicherung mit Beitragsrückzahlung  
Gruppenunfallversicherung  
Kraftfahrtunfallversicherung

### Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung  
(einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)  
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung  
Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung  
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung  
Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung  
Sonstige Haftpflichtversicherung

### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung

### Feuer- und Sachversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung<sup>1</sup>  
Landwirtschaftliche Feuerversicherung  
Sonstige Feuerversicherungen  
(einschließlich Waldbrandversicherung)  
Einbruchdiebstahl- und Raub(ED)-Versicherung  
Leitungswasser(LW)-Versicherung  
Glasversicherung  
Sturmversicherung  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Wohngebäudeversicherung  
Technische Versicherungen  
› Maschinenversicherung  
› Elektronikversicherung  
› Bauleistungsversicherung  
Einheitsversicherung

### Transportversicherung

Kaskoversicherung  
Transportgüterversicherung  
Valorenversicherung  
Verkehrshaftungsversicherung

### Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung  
Raumfahrzeug-Kaskoversicherung

### Extended-Coverage(EC)-Versicherung<sup>1</sup>

### Sonstige Sachversicherungen

Ausstellungsversicherung  
Garderobenversicherung  
Jagd- und Sportwaffenversicherung  
Musikinstrumentenversicherung  
Fotoapparateversicherung  
Kühlgüterversicherung  
Reisegepäckversicherung  
Versicherung von Kunstgegenständen  
Übrige Schadenversicherung

### Sonstige Versicherungen

Betriebsunterbrechungsversicherung<sup>1</sup>  
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung<sup>1</sup>  
Technische Betriebsunterbrechungsversicherung  
Mietverlustversicherung  
Rechtsschutzversicherung<sup>1</sup>  
Multiline-Allrisk-Versicherung<sup>1</sup>  
Beistandsleistungsversicherung

<sup>1</sup> Diese Versicherungsart wird auch im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft betrieben.

# Jahresabschluss

- › Bilanz zum 31. Dezember 2022 **42**
- › Gewinn- und Verlustrechnung für die  
Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 **44**
- › Anhang **46**

**4,2 Mio. Euro**

Bilanzgewinn

# Jahresabschluss

## Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite in €			
		Geschäftsjahr	Vorjahr
<b>A. Kapitalanlagen</b>			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		17.495.557	17.237.889
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	247.851		247.850
2. Beteiligungen	235.579		86.423
		<b>483.430</b>	<b>334.273</b>
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.772.808		21.024.403
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	40.256.587		33.362.537
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	19.724.105		19.789.219
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.000.000		1.000.000
		<b>20.724.105</b>	<b>20.789.219</b>
4. Einlagen bei Kreditinstituten	3.000.000		3.000.000
5. Andere Kapitalanlagen	–		11.248
		<b>66.753.500</b>	<b>78.187.407</b>
		<b>84.732.487</b>	<b>95.759.569</b>
<b>B. Forderungen</b>			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	4.131.893		3.827.349
2. Versicherungsvermittler	933.369		512.744
davon: an verbundene Unternehmen: 83.703 (137.680) €			
		<b>5.065.262</b>	<b>4.340.093</b>
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		5.072.573	4.074.744
davon: an verbundene Unternehmen: 2.618.582 (2.824.918) €			
III. Sonstige Forderungen		4.601.197	4.026.162
davon: an verbundene Unternehmen: 2.255.563 (2.042.548) €			
		<b>14.739.032</b>	<b>12.440.999</b>
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Sachanlagen und Vorräte		73.201	89.230
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		6.390.762	5.396.172
III. Andere Vermögensgegenstände		38.689	1.914.534
		<b>6.502.652</b>	<b>7.399.936</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		721.265	651.364
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		590.377	216.993
		<b>1.311.642</b>	<b>868.357</b>
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>107.285.813</b>	<b>116.468.861</b>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorchriftsmäßig sichergestellt sind.

München, den 25. Januar 2023

Der Treuhänder  
Pöschl

**Passivseite in €**

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	10.000.000	10.000.000
	<b>10.000.000</b>	<b>10.000.000</b>
II. Kapitalrücklage	14.759.671	14.759.671
III. Bilanzgewinn	4.179.785	2.781.785
	<b>28.939.456</b>	<b>27.541.456</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	28.598.284	27.390.563
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-28.515.647	-27.303.915
	<b>82.637</b>	<b>86.648</b>
II. Deckungsrückstellung	21.292.013	21.164.111
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	233.963.503	226.579.496
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-232.860.877	-225.591.485
	<b>1.102.626</b>	<b>988.011</b>
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	223.575	227.670
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	538.393	536.215
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	1.324.455	1.522.555
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-1.324.455	-1.522.064
	<b>-</b>	<b>491</b>
	<b>23.239.244</b>	<b>23.003.146</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.568.665	13.767.011
II. Steuerrückstellungen	1.094.224	629.484
III. Sonstige Rückstellungen	6.587.679	6.738.965
	<b>22.250.568</b>	<b>21.135.460</b>
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>	<b>8.769.090</b>	<b>8.002.492</b>
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1. Versicherungsnehmern	7.967.378	8.378.757
2. Versicherungsvermittlern	428.815	988.733
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 123.261 (98.676) €		
	<b>8.396.193</b>	<b>9.367.490</b>
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	10.240.241	22.616.961
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 10.239.647 (22.616.367) €		
III. Sonstige Verbindlichkeiten	4.500.521	3.841.618
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.202.587 (706.772) €		
davon: aus Steuern: 2.337.478 (2.226.405) €		
	<b>23.136.955</b>	<b>35.826.069</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>950.500</b>	<b>960.238</b>
<b>Summe der Passiva</b>	<b>107.285.813</b>	<b>116.468.861</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist. Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist nicht vorhanden.

München, den 20. Januar 2023

Der Verantwortliche Aktuar  
Dr. Sussmann

# Gewinn- und Verlustrechnung

## für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Posten in €	Geschäftsjahr		Vorjahr
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	156.968.314		151.604.199
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-155.567.518		-150.123.659
		<b>1.400.796</b>	<b>1.480.540</b>
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-1.207.721		-1.178.713
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	1.211.732		1.184.491
		<b>4.011</b>	<b>5.778</b>
		<b>1.404.807</b>	<b>1.486.318</b>
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung		<b>333.473</b>	<b>343.861</b>
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-97.612.887		-78.303.229
bb) Anteil der Rückversicherer	96.445.657		77.161.913
		<b>-1.167.230</b>	<b>-1.141.316</b>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-7.384.007		-9.184.717
bb) Anteil der Rückversicherer	7.269.392		9.614.568
		<b>-114.615</b>	<b>429.851</b>
		<b>-1.281.845</b>	<b>-711.465</b>
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		-127.903	-594.302
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		492	-
		<b>-127.411</b>	<b>-594.302</b>
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-49.845.839	-48.763.488
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		52.261.805	51.182.816
		<b>2.415.966</b>	<b>2.419.328</b>
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		<b>-10.553</b>	<b>-10.871</b>
7. Zwischensumme		<b>2.734.437</b>	<b>2.932.869</b>
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		<b>-2.178</b>	<b>-81.212</b>
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		<b>2.732.259</b>	<b>2.851.657</b>



**Posten in €**

	<b>Geschäftsjahr</b>		<b>Vorjahr</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
davon: aus verbundenen Unternehmen: 733.331 (785.116) €			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.092.011		1.091.584
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.121.993		965.143
		<b>2.214.004</b>	<b>2.056.727</b>
b) Erträge aus Zuschreibungen		359	-
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		191	-
		<b>2.214.554</b>	<b>2.056.727</b>
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapital- anlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-643.498	-735.766
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-426.867	-1.518.119
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-41.219	-30.969
		<b>-1.111.584</b>	<b>-2.284.854</b>
		<b>1.102.970</b>	<b>-228.127</b>
3. Technischer Zinsertrag		-369.213	-461.281
		<b>733.757</b>	<b>-689.408</b>
4. Sonstige Erträge		32.606.285	30.295.159
5. Sonstige Aufwendungen		-33.751.701	-35.475.882
davon: aus der Währungsumrechnung: - (-) €			
		<b>-1.145.416</b>	<b>-5.180.723</b>
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		<b>2.320.600</b>	<b>-3.018.474</b>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-831.910	-68.931
8. Sonstige Steuern		-90.690	-103.995
		<b>-922.600</b>	<b>-172.926</b>
9. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		<b>1.398.000</b>	<b>-3.191.400</b>
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		<b>2.781.785</b>	<b>5.973.185</b>
<b>11. Bilanzgewinn</b>		<b>4.179.785</b>	<b>2.781.785</b>

# Anhang

- › Angabe zur Identifikation **47**
- › Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden **47**
- › Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2022 **51**
- › Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva **52**
- › Erläuterungen zur Bilanz – Passiva **54**
- › Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung **59**
- › Sonstige Angaben **63**

**286,0 Mio. Euro**

Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)

# Anhang

## Angabe zur Identifikation

Die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung Aktiengesellschaft mit Firmensitz Am Karlsbad 4–5, 10785 Berlin wird im Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg (Berlin) unter der Handelsregisternummer HRB 90762 B geführt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des HGB, des AktG und des VAG in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in der aktuellen Fassung erstellt.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit wurden die Einzelposten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich in vollen Eurobeträgen ausgewiesen. Die Angaben im Anhang wurden vereinzelt auch gerundet auf volle Tsd. Euro dargestellt. Durch kaufmännische Rundungen können sich bei der Addition der Einzelwerte Abweichungen zu den andersorts angegebenen Summen und Werten ergeben.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Kapitalanlagen

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von planmäßigen Abschreibungen bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB sind Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen (gemildertes Niederstwertprinzip).

**Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB sind Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen (gemildertes Niederstwertprinzip).

**Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** wurden gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 1 HGB nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften zu Anschaffungskosten beziehungsweise zum niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag (strenges Niederstwertprinzip) bewertet.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurden gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet, da diese dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB über die Restlaufzeit.

**Namenschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen** wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei Namensschuldverschreibungen wurde das Wahlrecht der Nennwertbilanzierung gemäß § 341c Abs. 1 HGB nicht angewendet. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB über die Restlaufzeit.

**Einlagen bei Kreditinstituten** wurden zum Nennwert angesetzt.

### Wertaufholungsgebot und Zuschreibungen

Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

### Forderungen

**Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** sowie **sonstige Forderungen** wurden grundsätzlich zum Nennwert, vermindert um etwaige Wertberichtigungen, angesetzt. Wegen des allgemeinen Zahlungsausfallrisikos wurden bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre gebildet.

### Sonstige Vermögensgegenstände

**Sachanlagen** wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, ausgewiesen.

**Vorräte** wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt und nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

**Geringwertige Wirtschaftsgüter** wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

**Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand** sowie **andere Vermögensgegenstände** wurden grundsätzlich zum Nennwert, vermindert um etwaige Wertberichtigungen, angesetzt.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Die unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen Beträge entfallen auf das aktuelle Geschäftsjahr und waren am Bilanzstichtag noch nicht fällig. Sie wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

### Beitragsüberträge

Die **Beitragsüberträge** wurden für jeden Vertrag einzeln berechnet – entsprechend dem jeweiligen Beginn des Versicherungsjahres und der Zahlungsweise. Hinsichtlich der nicht übertragungsfähigen Beitragsteile wurden die steuerlichen Bestimmungen beachtet.

### Deckungsrückstellungen

Die **Deckungsrückstellung** in der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr (UBR) wurde einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Für Versicherungen deren Rechnungszins über dem gemäß § 5 Abs. 3 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) bestimmten Referenzzins in Höhe von 1,57 Prozent lag, wurde gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV die Bilanzdeckungsrückstellung durch eine einzelvertragliche zusätzliche Rückstellung (Zinszusatzreserve) erhöht.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt auf Grundlage der Ausscheidungsordnung DAV 1994 T für Männer und Frauen sowie der Sterbetafel DAV 2008 T für Männer (wird auch für Frauen verwendet). Als Invaliditätsausscheidungsordnung wird eine unternehmens-eigene Tafel verwendet. Der Rechnungszins liegt in Abhängigkeit vom Tarifwerk zwischen 0,90 Prozent und 2,75 Prozent.

### Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die **Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle** wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft grundsätzlich je Schadenfall einzeln ermittelt. Sie umfassten Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsfällen, bei denen die Höhe, der Zahlungszeitpunkt oder die Zahlungsdauer noch unsicher waren.

Die **Rentendeckungsrückstellungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Sterbetafel DAV 2006 HUR und eines Zinssatzes in Höhe von 0,25 Prozent berechnet.

Für noch unbekannte Schäden wurden **Spätschadenrückstellungen** nach den Erfahrungen der Vorjahre gebildet.

Die **Rückstellungen für Regulierungskosten** wurden entsprechend dem BMF-Schreiben vom 2. Februar 1973 ermittelt.

**Berücksichtigungsfähige Forderungen** aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden von den Rückstellungen abgesetzt.

### **Rückstellungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung**

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** umfasste die für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr angesammelten Beträge. Sie enthielt die noch nicht zugeteilten Überschussanteile.

### **Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen**

Die Position **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** beinhaltet, soweit dies handelsrechtlich vorgeschrieben ist, eine Vorsorge zum Ausgleich der Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre sowie eine Vorsorge für Großrisiken; die Rückstellung wurde gemäß § 341h Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

### **Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

**Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen** betrafen im Wesentlichen die Stornorückstellung. Diese wurde pauschal nach Erfahrungswerten ermittelt.

Alle anderen Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe des zu erwartenden Erfüllungsbetrags angesetzt.

### **In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft**

Für das in **Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft** entsprachen die Anteile des Rückversicherers den Rückversicherungsverträgen.

### **Pensionsrückstellungen**

Die **Pensionsrückstellungen** wurden gemäß § 253 HGB ermittelt und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method). Hierbei werden sowohl die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten bei der Bewertung berücksichtigt. Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt auf Basis modifizierter Heubeck-Richttafeln RT 2018 G, bei denen die Sterbewahrscheinlichkeiten für den Gesamtbestand auf 80,0 Prozent der Grundwerte vermindert wurden.

Die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen wurden – jeweils bezogen auf das Jahresende und mit wirtschaftlicher Wirkung für das Folgejahr – getroffen. Weiter wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Pensionsrückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,79 Prozent (im Vorjahr: 1,87 Prozent) zu bewerten, der sich bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Zudem wurde die jährliche Steigerungsrate für Gehälter einheitlich mit 2,75 Prozent und für Renten mit 2,00 Prozent unverändert angesetzt. Des Weiteren wurde von einer Fluktuation von 2,10 Prozent bei Frauen und 2,20 Prozent bei Männern (Vorstand: 7,00 Prozent) ausgegangen.

Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde ein prognostizierter Rechnungszins von 1,79 Prozent verwendet. Dabei ist zu beachten, dass der von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2022 veröffentlichte Zinssatz von 1,78 Prozent um einen Basispunkt abweicht. Der hieraus sich ergebende Bewertungsunterschied ist unwesentlich.

Bei der Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen wurde der IDW Rechnungslegungshinweis IDW RH FAB 1.021 beachtet. Hierbei wurde das Passivprimat angewendet, dementsprechend wurde der Wert des kongruenten Teils der Pensionsverpflichtung für den kongruenten Teil der Rückdeckungsversicherung auf der Aktivseite übernommen.

Die Bewertungen der Rückstellungen für **Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen** erfolgten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und biometrischen Rechnungsgrundlagen auf Basis modifizierter Heubeck-Richttafeln RT 2018 G, bei denen die Sterbewahrscheinlichkeiten für den Gesamtbestand auf 80,0 Prozent der Grundwerte vermindert wurden (ausgenommen Altersteilzeit).

Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgte im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen (mit Ausnahme des Rechnungszinses). Der Ausweis erfolgte unter den Sonstigen Rückstellungen.

Die Rückstellungen für **Altersteilzeit** wurden mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 0,41 Prozent (im Vorjahr: 0,30 Prozent) bewertet, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von einem Jahr ergibt.

Dabei ist zu beachten, dass der von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2022 veröffentlichte Zinssatz von 0,43 Prozent um zwei Basispunkte abweicht. Der hieraus sich ergebende Bewertungsunterschied ist unwesentlich.

Für die Bewertung der **Jubiläumsverpflichtungen** wurde ein durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,09 Prozent (im Vorjahr: 0,95 Prozent) verwendet, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde. Für die Abzinsung wurde eine angenommene Restlaufzeit von neun Jahren unterstellt.

Die Pensionsrückstellungen sowie die Altersteilzeitrückstellungen wurden mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Schuld dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

### **Steuerrückstellungen und übrige Sonstige Rückstellungen**

Die **Steuerrückstellungen** sowie alle übrigen **Sonstigen Rückstellungen** wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

### **Verbindlichkeiten**

**Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

**Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** entsprechen dem bar deponierten Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden nach § 250 Abs. 2 HGB bilanziert.

### **Aktive und passive latente Steuern**

**Aktive und passive latente Steuern** werden für die Unterschiede in den Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt.

Die Bewertung temporärer beziehungsweise quasi-temporärer Differenzen sowie der steuerlichen Verlustvorträge erfolgte mit dem für das Geschäftsjahr geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer (KSt) inklusive Solidaritätszuschlag (SolZ) und Gewerbesteuer (GewSt) in Höhe von 30,3 (30,3) Prozent.

Die passiven latenten Steuern entstanden aus Bewertungsunterschieden bei den Kapitalanlagen sowie bei den Personalrückstellungen. Die aktiven latenten Steuern, die mit den passiven latenten Steuern saldiert werden, beruhten im Wesentlichen auf Bewertungsunterschieden bei den Grundstücken, Beteiligungen, bei versicherungstechnischen Rückstellungen, der Pensionsrückstellung und sonstigen Rückstellungen sowie bei passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Für den verbleibenden Aktivüberhang wurden entsprechend dem Wahlrecht des § 274 HGB im Berichtsjahr keine latenten Steuern bilanziert. Verlustvorträge wurden nur insoweit berücksichtigt, wie sie innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechenbar sind.

### **Sonstiges**

In der Bilanz wurden die Abzugsbeträge mit einem Minuszeichen dargestellt. Aufwände wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Minuszeichen und Erträge ohne Vorzeichen dargestellt.

Der Begriff „Beteiligungsunternehmen“ wurde gleichbedeutend für die Formulierung „Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ verwendet.

# Anhang

## Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2022

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.238	498	-	-	-	-240	17.496
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	248	-	-	-	-	-	248
2. Beteiligungen	86	337	-	-	-	-187	236
<b>3. Summe A. II.</b>	<b>334</b>	<b>337</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-187</b>	<b>484</b>
A. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	21.024	-	-	-18.251	-	-	2.773
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	33.363	7.083	-	-189	-	-	40.257
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	19.789	-	-	-65	-	-	19.724
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.001	-	-	-	-	-	1.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten	3.000	-	-	-	-	-	3.000
5. Andere Kapitalanlagen	11	-	-	-11	-	-	-
<b>6. Summe A. III.</b>	<b>78.188</b>	<b>7.083</b>	<b>-</b>	<b>-18.516</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>66.752</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>95.760</b>	<b>7.918</b>	<b>-</b>	<b>-18.516</b>	<b>-</b>	<b>-427</b>	<b>84.732</b>

# Anhang

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### A. Kapitalanlagen

##### Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Buchwerte Tsd. €	Zeitwerte Tsd. €	Buchwerte Tsd. €	Zeitwerte Tsd. €
<b>A. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.496	56.750	17.238	59.980
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	248	943	248	1.418
2. Beteiligungen	236	1.074	86	1.084
	<b>484</b>	<b>2.017</b>	<b>334</b>	<b>2.502</b>
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.773	2.773	21.024	21.024
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	40.257	30.927	33.363	34.692
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	19.724	19.134	19.789	21.695
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.000	742	1.001	974
	<b>20.722</b>	<b>19.876</b>	<b>20.790</b>	<b>22.669</b>
4. Einlagen bei Kreditinstituten	3.000	3.000	3.000	3.000
5. Andere Kapitalanlagen	–	–	11	11
	<b>66.752</b>	<b>56.576</b>	<b>78.188</b>	<b>81.396</b>
	<b>84.732</b>	<b>115.343</b>	<b>95.760</b>	<b>143.878</b>
<b>Bewertungsreserven zum Bilanzstichtag</b>		<b>30.611</b>		<b>48.118</b>

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 30.611 (48.118) Tsd. Euro und lagen bei 36,1 (50,2) Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen.

Auf Kapitalanlagen wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 187 (1.288) Tsd. Euro vorgenommen.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurde in Höhe eines Buchwerts von 40.257 (Zeitwert: 30.927) Tsd. Euro und bei Sonstigen Ausleihungen in Höhe eines Buchwerts von 11.724 (Zeitwert: 10.767) Tsd. Euro von einer Abschreibung abgesehen, da die Wertminderung nicht auf Bonitätsverschlechterung zurückzuführen ist.

In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen:

	Geschäftsjahr Tsd. €
zu fortgeführten Anschaffungskosten	17.665
zum beizulegenden Zeitwert	14.559
<b>Saldo</b>	<b>-3.106</b>

Der Betrag der Bewertungsreserven, der rechnerisch zum Bilanzstichtag den Versicherungsnehmern zuzuordnen war, lag damit bei 0,00 Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen. Die Ermittlung der maßgebenden Bewertungsreserven, die nach § 153 VVG in die Überschussbeteiligung einzubeziehen sind, wurde monatlich jeweils zum ersten auf den Monatsersten folgenden Werktag durchgeführt. Die Bewertungsreserven wurden dem Versicherungsver-

trag nach einem verursachungsorientierten Verfahren unter Berücksichtigung eines eventuell vorhandenen Sicherungsbedarfs zugeordnet. Bei der Beendigung des Vertrags wurde der für diesen Zeitpunkt ermittelte Betrag zur Hälfte zugeteilt und an den Versicherungsnehmer ausgezahlt.

Die Zeitwerte wurden, abhängig von der jeweiligen Anlageart, nach folgenden, branchenweit anerkannten Methoden ermittelt:

Der Zeitwert der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurde anhand der Ertragswertmethode ermittelt. Für unbebaute Grundstücke wurden die Marktwerte, für Gebäude die Ertragswerte und für im Bau befindliche Objekte die kumulierten Herstellungskosten angesetzt. Sämtliche Grundstücksobjekte wurden zum Bilanzstichtag neu bewertet.

Der Zeitwert von nicht börsennotierten Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurde mit dem Ertragswertverfahren oder anhand des Nettovermögenswerts ermittelt.

Der Zeitwert von an der Börse notierten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs ermittelt. Sofern kein Börsenkurs vorhanden war, erfolgte die Bewertung von Aktien zum Ertragswert oder Nettovermögenswert sowie die Bewertung von Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere zu dem von der Kapitalverwaltungsgesellschaft übermittelten Nettovermögenswert.

Der Zeitwert von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen wurde für nichtnotierte Anleihen mit dem Discounted-Cashflow-Verfahren zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der jeweiligen Bonitäts- und Liquiditätsabschläge ermittelt. Der Zeitwert von an der Börse notierten Anleihen wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs ermittelt. Bei strukturierten Produkten werden zusätzlich optionale Anteile (Callrechte, Swapoptions) mithilfe von anerkannten Optionspreismodellen (Black Scholes) bewertet. Für Einlagen bei Kreditinstituten wurde als Zeitwert der Nennwert angesetzt.

#### **A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

Der Bilanzwert der überwiegend eigengenutzten Grundstücke belief sich auf 0 (0) Tsd. Euro.

#### **Aufstellung des Anteilsbesitzes zum Bilanzstichtag gemäß § 285 Nr. 11 HGB**

		<b>Anteil am Kapital</b>	<b>Eigen- kapital</b>	<b>Jahres- ergebnis</b>
		<b>%</b>	<b>Tsd. €</b>	<b>Tsd. €</b>
Beteiligungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung der öffentlichen Versicherer mbH	Düsseldorf	0,80	9.745	1 <sup>1</sup>
GDV Dienstleistungs-GmbH	Hamburg	0,09	29.653	983 <sup>1</sup>
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Berlin-Brandenburg GmbH	Potsdam	0,89	25.346	1.191 <sup>1</sup>
S-Finanzvermittlung und Beratung GmbH	Eggersdorf	100,00	581	70 <sup>1</sup>
Versicherungsservice MFA GmbH	Strausberg	100,00	25	- <sup>1,2</sup>
VöV Rückversicherung KöR	Berlin und Düsseldorf	1,92	83.708	2.116 <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021

<sup>2</sup> Gewinnabführungsvertrag

#### **A. III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden im Geschäftsjahr und im Vorjahr in voller Höhe dem Anlagevermögen zugeordnet.

#### **B. II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft**

Die Abrechnungsforderungen stiegen im Geschäftsjahr um 997.829 Euro auf 5.072.573 (4.074.744) Euro.

**C. II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand**

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten sowie der Kassenbestand beliefen sich am 31. Dezember 2022 auf 6.390.762 (5.396.172) Euro.

**C. III. Andere Vermögensgegenstände**

Die anderen Vermögensgegenstände betreffen in voller Höhe Steuererstattungsansprüche aus der Gewerbeertragssteuer in Höhe von 38.689 (1.914.534) Euro. Die Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus dem Wegfall der Körpersteuerrückerstattung.

**Passiva****A. I. Eingefordertes Kapital**

Das gezeichnete Kapital beträgt 10.000.000 Euro. Es ist eingeteilt in 10.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 1 Euro, die nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden können.

Die alleinige Aktionärin, die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, hat das Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 1 bzw. 4 AktG mitgeteilt.

**A. II. Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage betrifft mit 1.000.000 Euro die Rücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB. Die restliche Rücklage betrifft die freie Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

**B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen insgesamt**

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
Unfallversicherung	40.122.384	39.027.697
Haftpflichtversicherung	110.448.078	106.669.672
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	47.961.117	48.400.152
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	5.969.503	5.955.413
Feuer- und Sachversicherung	75.074.547	69.278.551
davon:		
› Feuerversicherung	8.606.973	11.057.866
› Verbundene Hausratversicherung	7.692.239	7.051.542
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	46.912.414	39.263.630
› Sonstige Sachversicherungen	11.862.921	11.905.513
Transport- und Luftfahrtversicherung	649.474	712.347
Sonstige Versicherungen	3.172.874	4.047.369
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>283.397.977</b>	<b>274.091.201</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.542.247	3.329.409
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>285.940.224</b>	<b>277.420.610</b>

**B. III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – brutto**

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
Unfallversicherung	16.235.841	15.276.956
Haftpflichtversicherung	105.839.167	101.967.620
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	45.358.385	45.887.507
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	4.031.897	4.037.939
Feuer- und Sachversicherung	56.400.719	51.587.363
davon:		
› Feuerversicherung	7.506.222	9.990.607
› Verbundene Hausratversicherung	4.243.564	3.604.224
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	35.000.928	28.081.825
› Sonstige Sachversicherungen	9.650.005	9.910.708
Transport- und Luftfahrtversicherung	531.320	591.038
Sonstige Versicherungen	3.023.927	3.901.664
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>231.421.256</b>	<b>223.250.087</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.542.247	3.329.409
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>233.963.503</b>	<b>226.579.496</b>

**B. IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung**

	<b>Geschäftsjahr</b>
	€
Stand: Anfang des Geschäftsjahres	227.670
Entnahmen im Geschäftsjahr	4.095
Zuführung aus dem Geschäftsjahr	–
<b>Stand: Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>223.575</b>

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RFB) umfasst die für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer angesammelten Beträge. Bei der Entnahme handelte es sich zum einen um die Überschussanteile der Versicherungsnehmer, die zur verzinslichen Ansammlung gutgeschrieben wurden, und zum anderen um Leistungen aus der Bewertungsreserve.

**Gewinnbeteiligung der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR)**

Jeder Vertrag wird zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres an den Zinsüberschüssen beteiligt, welche der verzinslichen Ansammlung zugewiesen werden.

Bei Verträgen mit Vertragsbeginn sowie Policierungszeitpunkt vor dem 1. Januar 2008 erfolgt die Beteiligung prozentual zur Summe der zum Ende des vorangegangenen Versicherungsjahres vorhandenen Deckungsrückstellung und der verzinslichen Ansammlung. Die Zuteilung erfolgt jedoch erstmals zu Beginn des dritten Versicherungsjahres bei Tarifen gegen laufenden Beitrag bzw. erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres bei Tarifen gegen Einmalbeitrag.

Bei Verträgen mit Vertragsbeginn oder Policierungszeitpunkt ab dem 1. Januar 2008 erfolgt die Beteiligung prozentual zur Summe des vorhandenen Rückkaufswerts (aus Kapitalteil der Hauptversicherung und der verzinslichen Ansammlung). Die Zuteilung erfolgt jedoch erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres.

- › Bei allen im Jahr 2023 zuweisungsberechtigten Verträgen der Tarifwerke 2004 bis 2008 beträgt dieser Satz 0,00 Prozent p. a.
- › Bei allen im Jahr 2023 zuweisungsberechtigten Verträgen mit Tarifwerk 2012 und 2013 gilt:
  - › Bei Tarifen gegen laufenden Beitrag beträgt der Satz in Abhängigkeit von der Laufzeit
    - Laufzeit 0–14 Jahre: 0,00 Prozent p. a.
    - Laufzeit 15–29 Jahre: 0,10 Prozent p. a.
    - Laufzeit ab 30 Jahre: 0,35 Prozent p. a.
  - › Bei Tarifen gegen Einmalbeitrag beträgt der Satz 0,35 Prozent p. a.

- › Bei allen im Jahr 2023 zuweisungsberechtigten Verträgen mit Tarifwerk 2015 gilt:
  - › Bei Tarifen gegen laufenden Beitrag beträgt der Satz in Abhängigkeit von der Laufzeit
    - Laufzeit 0–29 Jahre: 0,10 Prozent p. a.
    - Laufzeit ab 30 Jahre: 0,35 Prozent p. a.
  - › Bei Tarifen gegen Einmalbeitrag beträgt der Satz 0,35 Prozent p. a.
- › Bei allen im Jahr 2023 zuweisungsberechtigten Verträgen mit Tarifwerk 2016 beträgt dieser Satz
  - › bei Tarifen gegen laufenden Beitrag 0,85 Prozent p. a.
  - › bei Tarifen gegen Einmalbeitrag 1,10 Prozent p. a.
- › Bei allen im Jahr 2023 zuweisungsberechtigten Verträgen mit Tarifwerk 2017 beträgt dieser Satz
  - › bei Tarifen gegen laufenden Beitrag 1,35 Prozent p. a.
  - › bei Tarifen gegen Einmalbeitrag 1,60 Prozent p. a.

Soweit einer Versicherung eine Beteiligung an den Bewertungsreserven zusteht, wurde das Verfahren hinsichtlich der Zuteilung der Bewertungsreserven verbindlich für das Jahr 2023 festgelegt. Die Höhe der Bewertungsreserven wird jährlich und gegebenenfalls unterjährig neu ermittelt. Der Verteilungsschlüssel innerhalb der anspruchsberechtigten Verträge bestimmt sich nach der Summe der Rückkaufswerte einschließlich verzinslicher Ansammlung eines anspruchsberechtigten Vertrags während der Vertragslaufzeit im Verhältnis zur Summe der Rückkaufswerte einschließlich verzinslicher Ansammlung aller anspruchsberechtigten Verträge während der Vertragslaufzeit. Der so zum Bilanzstichtag ermittelte Verteilungsschlüssel gibt den individuellen Anteil der Bewertungsreserven des Vertrags im Verhältnis zur Gesamtheit aller berechtigten Verträge wieder und gilt jeweils für einen Zeitraum von zwölf Monaten.

Eine Beteiligung an den Bewertungsreserven wird bei Ablauf der Versicherung oder bei vorzeitiger Beendigung des Vertrags durch Tod der versicherten Person oder durch Kündigung (Zuteilungszeitpunkte) fällig. Dazu wird der verteilungsfähige Betrag zum Zuteilungszeitpunkt ermittelt. Dieser wird gemäß dem ermittelten Verteilungsschlüssel nach den gesetzlichen Vorgaben berechnet und zugeteilt.

Die Bewertungsreserve wird zur Erhöhung der Versicherungsleistungen oder des Rückkaufswerts verwendet. Die Höhe des rechnerischen Betrags der Bewertungsreserven kann sich vor dem Zuteilungszeitpunkt jederzeit ändern, auch starken Schwankungen unterliegen und sogar ganz entfallen. Nur der zum Zuteilungszeitpunkt ermittelte Betrag der Bewertungsreserven ist maßgeblich für die Beteiligung an den Bewertungsreserven, die dem Vertrag tatsächlich zustehen.

Von der Rückstellung am Bilanzstichtag sind bisher 4.865 Euro an laufenden Überschussanteilen für das Jahr 2023 festgelegt, aber noch nicht zugeteilt.

## B. V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
Unfallversicherung	538.393	536.215
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>538.393</b>	<b>536.215</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	–	–
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>538.393</b>	<b>536.215</b>

**C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.568.665	13.767.011
<b>Gesamt</b>	<b>14.568.665</b>	<b>13.767.011</b>

Die Anschaffungskosten der mit den **Pensionsrückstellungen** zu verrechnenden Vermögensgegenstände entsprachen dem Zeitwert und beliefen sich auf 2.220.266 Euro. Der Zeitwert umfasste bei Rückdeckungsversicherungen das Deckungskapital des Versicherungsvertrags zuzüglich unwiderruflich zugeteilter Überschussanteile. Die entsprechenden Vermögensgegenstände wurden mit dem Erfüllungsbetrag für die Pensionsrückstellungen in Höhe von 16.788.931 Euro verrechnet.

Im Zuge der Verrechnung wurden Erträge in Höhe von 36.398 Euro mit Aufwendungen in Höhe von 293.841 Euro verrechnet.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (1,79 Prozent) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (1,45 Prozent) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.392.133 Euro. Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt den Regelungen nach § 253 Abs. 6 HGB bezüglich einer Ausschüttungssperre.

**C. III. Sonstige Rückstellungen**

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
Variable Vergütung	1.396.513	1.230.599
Provisionen	1.292.710	1.137.000
Jubiläumswendungen	1.188.763	1.264.558
Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten	938.186	1.135.275
Ausstehende Rechnungen	289.000	393.945
Vorruhestandsleistungen/Altersteilzeit	247.765	353.923
Jahresabschlusskosten	133.752	103.031
Aufbewahrungspflicht	107.382	60.115
Sonstige	993.608	1.060.520
<b>Gesamt</b>	<b>6.587.679</b>	<b>6.738.965</b>

Die Anschaffungskosten der mit den **Altersteilzeitrückstellungen** zu verrechnenden Vermögensgegenstände beliefen sich auf 532.447 Euro und entsprachen dem Zeitwert. Die entsprechenden Vermögensgegenstände wurden mit dem Erfüllungsbetrag für die Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 780.212 Euro verrechnet. Im Zuge der Verrechnung wurden Erträge in Höhe von 4.369 Euro mit Aufwendungen in Höhe von 2.866 Euro verrechnet.

Der Rückgang der Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten wird im Wesentlichen durch die Umsetzung eines Teils der Rekapitalisierungsmaßnahmen einer Beteiligungsgesellschaft verursacht.

Im nicht versicherungstechnischen Ergebnis sind daraus periodenfremde Erträge in Höhe von 0,1 Mio. Euro enthalten.

**E. Andere Verbindlichkeiten**

Von den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern haben 282.719 Euro eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Diese Verbindlichkeiten sind Teil der verzinslichen Ansammlung.

Die Reduzierung der Abrechnungsverbindlichkeiten resultiert aus dem Anstieg der Schadenzahlungen.

**Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Zur Deckung von Risiken aus Terroranschlägen beteiligt sich die Feuersozietät Berlin Brandenburg am Solidaritätspool öffentlicher Versicherer. Die öffentlichen Versicherer stellen diesem Pool jährlich eine Kapazität von insgesamt 250 Mio. Euro zur Verfügung, die im Bedarfsfall gemeinsam von den öffentlichen Versicherern aufzubringen wäre. Entsprechend ihrem Anteil ergibt sich für die Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 6,5 Mio. Euro.

Die Mitglieder der Verkehrsofopferhilfe e.V. haben dem Verein die für die Durchführung der Vereinszwecke erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Inanspruchnahme eines Mitglieds richtet sich nach dessen Anteil und nach den Gesamtbeitrageinnahmen der Mitglieder aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft des jeweils vorletzten Kalenderjahres.

Sonstige aus der Bilanz und den Erläuterungen zur Bilanz in diesem Bericht nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse, einschließlich Pfandbestellungen und Sicherheitsübereignungen sowie Bürgschaftsverpflichtungen und Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln und Schecks, bestanden nicht.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beliefen sich auf 1.151.634 Euro, davon 5.799 Euro gegenüber verbundenen Unternehmen. Aus der langfristigen Anmietung von zur Wiedervermietung bestimmten Grundstücken bestanden Mietverpflichtungen. Auf Kapitalanlagen bestanden nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 250 Tsd. Euro.

Für Mitarbeiter der Feuersozietät Berlin Brandenburg bestanden im Geschäftsjahr mittelbare Versorgungsverpflichtungen aus der Versicherung bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Die Gesellschaft macht von der Möglichkeit gemäß Artikel 28 Abs. 1 EGHGB Gebrauch und bildet keine Rückstellung für die Unterdeckung in Höhe von 61.121.000 Euro. (Die Unterdeckung entspricht den Berechnungsergebnissen eines versicherungsmathematischen Gutachtens zum 31. Dezember 2022.)

# Anhang

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. 1. a)–d) Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Gebuchte Bruttobeiträge	156.968.314	151.604.199
Verdiente Bruttobeiträge	155.760.593	150.425.486
Verdiente Nettobeiträge	1.404.807	1.486.318

#### Gebuchte Bruttobeiträge

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Unfallversicherung	13.867.778	13.465.216
Haftpflichtversicherung	21.268.226	20.426.972
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	21.335.365	21.971.185
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	14.081.614	14.484.030
Feuer- und Sachversicherung	84.632.883	79.553.950
davon:		
› Feuerversicherung	6.927.559	6.552.283
› Verbundene Hausratversicherung	15.647.612	15.180.842
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	49.632.795	46.383.983
› Sonstige Sachversicherungen	12.424.917	11.436.842
Transport- und Luftfahrtversicherung	520.779	506.683
Sonstige Versicherungen	1.261.669	1.184.632
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>156.968.314</b>	<b>151.592.668</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	–	11.531
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>156.968.314</b>	<b>151.604.199</b>

#### Verdiente Bruttobeiträge

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Unfallversicherung	13.842.539	13.388.183
Haftpflichtversicherung	21.334.235	20.397.651
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	21.205.825	21.812.425
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	14.034.985	14.370.116
Feuer- und Sachversicherung	83.562.634	78.762.460
davon:		
› Feuerversicherung	6.886.737	6.528.509
› Verbundene Hausratversicherung	15.625.525	15.143.956
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	48.853.603	45.849.558
› Sonstige Sachversicherungen	12.196.770	11.240.437
Transport- und Luftfahrtversicherung	523.232	503.148
Sonstige Versicherungen	1.257.143	1.179.972
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>155.760.593</b>	<b>150.413.955</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	–	11.531
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>155.760.593</b>	<b>150.425.486</b>

**Verdiente Nettobeiträge**

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
Unfallversicherung	1.404.807	1.486.318
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.404.807</b>	<b>1.486.318</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	–	–
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.404.807</b>	<b>1.486.318</b>

**Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

	<b>Geschäftsjahr<sup>1</sup></b>	<b>Vorjahr</b>
	Anzahl der Verträge	Anzahl der Verträge
Unfallversicherung	68.027	68.731
Haftpflichtversicherung	176.252	177.722
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	101.589	95.287
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	67.809	65.151
Feuer- und Sachversicherung	343.981	333.104
davon:		
› Feuerversicherung	35.348	32.553
› Verbundene Hausratversicherung	123.571	124.725
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	90.780	90.469
› Sonstige Sachversicherungen	94.282	85.357
Transport- und Luftfahrtversicherung	2.692	2.656
Sonstige Versicherungen	46.072	56.532
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>806.422</b>	<b>799.183</b>

<sup>1</sup> Aufgrund der geänderten Ermittlung der Anzahl der Versicherungsverträge kann es in einzelnen Versicherungszweigen zu Abweichungen im Vergleich zum Vorjahr kommen.

**I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung**

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft berechnet sich der technische Zinsertrag aus der Rentendeckungsrückstellung unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses von 0,25 Prozent aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestands der Rückstellungen.

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft berechnet sich der technische Zinsertrag für die Deckungsrückstellung (Passiva B. II.) aus den Kapitalerträgen des Sicherungsvermögens der UBR, vermindert um die anfallenden Verwaltungskosten.

**I. 3. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle**

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
Unfallversicherung	–6.588.576	–7.056.430
Haftpflichtversicherung	–11.118.739	–6.651.057
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	–13.540.153	–16.638.238
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	–11.215.103	–10.605.714
Feuer- und Sachversicherung	–62.280.093	–44.906.058
davon:		
› Feuerversicherung	–4.519.977	–4.530.665
› Verbundene Hausratversicherung	–5.278.099	–3.843.304
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	–43.080.063	–24.234.816
› Sonstige Sachversicherungen	–9.401.954	–12.297.273
Transport- und Luftfahrtversicherung	–264.673	–186.730
Sonstige Versicherungen	113.723	–1.440.140
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>–104.893.614</b>	<b>–87.484.367</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	–103.280	–3.579
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>–104.996.894</b>	<b>–87.487.946</b>

Im Geschäftsjahr ergab sich im selbst abgeschlossenen Geschäft ein positives Abwicklungsergebnis in Höhe von 10,4 Mio. Euro. Im Gesamtgeschäft ergab sich ein positives Abwicklungsergebnis in Höhe von 10,3 Mio. Euro.

### I. 5. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Abschlussaufwendungen	-23.275.216	-22.276.890
Verwaltungsaufwendungen	-26.570.623	-26.486.598
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>-49.845.839</b>	<b>-48.763.488</b>

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Unfallversicherung	-4.941.606	-4.980.024
Haftpflichtversicherung	-8.579.418	-8.245.880
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-5.048.454	-5.616.845
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-3.663.099	-4.073.492
Feuer- und Sachversicherung	-27.011.429	-25.242.383
davon:		
› Feuerversicherung	-3.164.418	-2.717.190
› Verbundene Hausratversicherung	-5.580.107	-5.298.705
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	-13.548.541	-13.063.307
› Sonstige Sachversicherungen	-4.718.363	-4.163.182
Transport- und Luftfahrtversicherung	-246.736	-245.513
Sonstige Versicherungen	-349.637	-353.450
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>-49.840.379</b>	<b>-48.757.587</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-5.460	-5.901
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>-49.845.839</b>	<b>-48.763.488</b>

### I. 9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Unfallversicherung	431.226	550.332
Haftpflichtversicherung	341.916	340.331
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	343.370	366.059
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	226.499	241.317
Feuer- und Sachversicherung	1.360.592	1.325.439
davon:		
› Feuerversicherung	111.370	109.167
› Verbundene Hausratversicherung	251.557	252.926
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	797.916	772.798
› Sonstige Sachversicherungen	199.748	190.548
Transport- und Luftfahrtversicherung	8.372	8.442
Sonstige Versicherungen	20.284	19.737
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>2.732.259</b>	<b>2.851.657</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-	-
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>2.732.259</b>	<b>2.851.657</b>

**Rückversicherungssaldo****Anteil der Rückversicherer an den**

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
verdienten Beiträgen	-154.355.786	-148.927.638
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	103.611.769	86.772.902
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	52.256.345	51.176.916
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.512.328</b>	<b>-10.977.820</b>

Der Rückversicherungssaldo teilt sich wie folgt auf:

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
Unfallversicherung	-2.073.970	-458.873
Haftpflichtversicherung	-1.294.161	-5.160.382
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-2.274.222	808.717
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.069.600	550.407
Feuer- und Sachversicherung	7.089.480	-7.288.581
davon:		
› Feuerversicherung	909.029	828.513
› Verbundene Hausratversicherung	-4.515.762	-5.749.022
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	8.572.918	-7.778.637
› Sonstige Sachversicherungen	2.123.295	5.410.566
Transport- und Luftfahrtversicherung	-3.451	-62.464
Sonstige Versicherungen	-1.000.948	633.356
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.512.328</b>	<b>-10.977.820</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	108.740	-2.052
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.621.068</b>	<b>-10.979.872</b>

**II. 5. Sonstige Aufwendungen**

In dieser Position sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen in Höhe von 267.855 (244.370) Euro enthalten.

# Anhang

## Sonstige Angaben

### Anzahl der Mitarbeiter

Bei der Feuersozietät Berlin Brandenburg waren im Jahr 2022 durchschnittlich 338 Mitarbeiter beschäftigt.

Mitarbeiter	Geschäftsjahr	Vorjahr
Innendienst-Vollzeitmitarbeiter	178	166
Innendienst-Teilzeitmitarbeiter	59	60
Angestellte Außendienstmitarbeiter	86	83
Auszubildende	15	16
<b>Gesamt</b>	<b>338</b>	<b>325</b>

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	-24.840	-24.244
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-2.636	-1.480
3. Löhne und Gehälter	-22.797	-20.876
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-4.016	-3.569
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-2.291	-5.231
<b>6. Gesamt</b>	<b>-56.580</b>	<b>-55.401</b>

### Gesamthonorar Abschlussprüfer

Abschlussprüfer der Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC GmbH).

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB für Leistungen an die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG, Berlin, sind im Konzernabschluss der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, enthalten.

Die Abschlussprüfungsleistungen umfassten die Jahresabschlussprüfung, die Prüfung der Solvabilitätsübersicht sowie die Prüfung des Abhängigkeitsberichts.

Die Sonstigen Leistungen betrafen Kosten im Zusammenhang mit der Prüfung der Regionalstatistiken für den GDV sowie Kosten für die Vorbereitung und Durchführung von Schulungsmaßnahmen für die Aufsichtsräte.

**Gremien**

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind im Kapitel „Gremien“ auf der Seite 11 genannt. Diese Seite ist Bestandteil des Anhangs.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 665.437 Euro. Für die früheren Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden Rückstellungen für Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen in Höhe von 1.037.868 Euro gebildet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder in Höhe von 93.122 Euro. Die Bezüge der Mitglieder der Beiratsgremien lagen bei 130.840 Euro.

**Konzernzugehörigkeit**

Die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG, Berlin, gehört zum Konzern Versicherungskammer. Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf und wird die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung in den Konzernabschluss einbeziehen.

Der nach § 291 Abs. 1 HGB befreiende Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Der Konzernabschluss steht auf [www.vkb.de](http://www.vkb.de) zur Verfügung.

**Nachtragsbericht**

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

**Verwendung des Bilanzgewinns**

	<b>Geschäftsjahr</b>
	<b>€</b>
Jahresüberschuss	1.398.000
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.781.785
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	-
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>4.179.785</b>

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 4.179.785 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin, den 28. Februar 2023

Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Dr. Roßbeck



Werner

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung Aktiengesellschaft, Berlin

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung Aktiengesellschaft, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- › vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

**① Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (sog. „Brutto-Schadenrückstellungen“) in Höhe von € 231,4 Mio ausgewiesen. Die Brutto-Schadenrückstellungen teilen sich in verschiedene Teil-Schadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle betrifft mit € 192,8 Mio einen wesentlichen Teil der Brutto-Schadenrückstellungen.

Versicherungsunternehmen haben Schadenrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der gestiegenen Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellung der betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Versicherungsmathematikern die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle vorgenommen. Wir haben unter anderem die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten nachvollzogen und beurteilt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der gestiegenen Inflationsraten auf das Gesamtgeschäft bzw. die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen der Gesellschaft in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ im Anhang. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts der Gesellschaft im Abschnitt „Versicherungstechnisches Risiko aus der Schaden- und Unfallversicherung“.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- › beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenom-

men werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. März 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. November 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung Aktiengesellschaft, Berlin, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Eibl.

München, den 1. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Eibl  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Jörg Brunner  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben den Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der Erfüllung der ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben beraten und überwacht. Wir überzeugten uns von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und fassten die erforderlichen Beschlüsse.

## **Inhalt der Beratungen im Aufsichtsrat**

Im Geschäftsjahr 2022 tagten wir an zwei Terminen. In den Sitzungen sowie durch periodische schriftliche Berichte ließen wir uns über die Geschäfts- und Risikoentwicklung sowie grundsätzliche geschäftspolitische Aspekte durch den Vorstand unterrichten.

In der ersten Sitzung im Frühjahr befasste sich der Aufsichtsrat neben Personalia-Themen mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2021. Der Vorstand unterrichtete uns darüber hinaus über die Geschäftsplanung und die aktuelle Risikoentwicklung. Zudem stand die Bestellung eines stellvertretenden Treuhänders auf der Tagesordnung. Ferner wurden Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung, insbesondere zur Beauftragung des Wirtschaftsprüfers, vorbereitet sowie Beschlüsse zur Aufstellung des Entwicklungsplans des Aufsichtsrats (Selbstevaluation) für das Geschäftsjahr 2022 gefasst.

Gegenstand der Herbstsitzung waren neben Personalia-Themen die Geschäftsentwicklung 2022 sowie die daraus abgeleitete Planung für das Jahr 2023. Der Vorstand unterrichtete uns darüber hinaus über die aktuelle Risikoentwicklung. Ferner wurden Beschlüsse zu den Konzernbauprojekten, über die Berufung der Mitglieder des Wirtschafts- und Sparkassenbeirats und ein Beschlussvorschlag zum Abschluss eines Beherrschungsvertrages für die Hauptversammlung gefasst.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich im Geschäftsjahr 2022 intensiv in das Gremium eingebracht. Von den 9 amtierenden Mandatsträgern im Aufsichtsrat haben 7 an allen durchgeführten Sitzungen teilgenommen. Die durchschnittliche Teilnahmequote des Aufsichtsrats liegt bei 88 Prozent.

## **Inhalt der Beratungen im Prüfungsausschuss**

Der aus der Mitte des Aufsichtsrats gebildete Prüfungsausschuss tagte am 28. März 2022. Sämtliche Mitglieder des Prüfungsausschusses nahmen an dieser Sitzung teil. Gegenstand der Sitzung war die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2021 und die Erörterung des Berichts des Abschlussprüfers. Durch eine intensive Auseinandersetzung mit dem Prüfungsbericht und die Diskussion mit dem Abschlussprüfer bereitete der Prüfungsausschuss die Befassung auf Ebene des Aufsichtsrats vor.

Der Ausschuss hat sich mit den Berichten über die Governance Funktion, die die Kernaufgaben der Compliance, der internen Revision und des Risikomanagements umfasst, auseinandergesetzt. Des Weiteren hat sich der Prüfungsausschuss mit der Geschäftsentwicklung, Themen der Nachhaltigkeit, mit Sonderthemen der Rechnungslegung, mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie mit der Qualität der Abschlussprüfung, insbesondere der vom Abschlussprüfer für das Unternehmen erbrachten zusätzlichen Leistungen, befasst. In den Sitzungen des Aufsichtsrats berichtete der Vorsitzende des Ausschusses über die Beratungsergebnisse.

## **Jahresabschlussprüfung 2022**

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) prüfte den Jahresabschluss und den Lagebericht der Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung Aktiengesellschaft. Nach Abschluss der Prüfungen wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Bericht des Abschlussprüfers wurde jeweils in der Sitzung des Prüfungsausschusses und der Sitzung des Aufsichtsrats am 15. März 2023 erörtert. Der Abschlussprüfer nahm an beiden Sitzungen teil, erläuterte die wesentlichen Prüfungsergebnisse und stand für Fragen zur Verfügung. Wir haben uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch PwC angeschlossen. Auf Grundlage unserer Prüfungen von Jahresabschluss, Lagebericht, des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie der von Seiten des Abschlussprüfers erteilten Auskünfte billigten wir auf Empfehlung des Prüfungsausschusses den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2022 und den Lagebericht. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Dem Aufsichtsrat hat der Bericht des Verantwortlichen Aktuars über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung vorgelegen, der in der Aufsichtsratssitzung eingehend erörtert worden ist. Der Beurteilung des Verantwortlichen Aktuars schließen wir uns an. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind gegen den Erläuterungsbericht keine Einwendungen zu erheben.

Den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen haben wir geprüft. Der Abschlussprüfer hat den Bericht mit dem folgenden Vermerk bestätigt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind;
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Dieser Beurteilung schließen wir uns an. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen zu erheben.

### Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Mit Wirkung zum Ablauf des 30. April 2022 schied Herr Thomas Schwarzbauer aus dem Aufsichtsgremium aus. Der Aufsichtsrat hat Herrn Schwarzbauer für seine Tätigkeit im Gremium seinen Dank ausgesprochen.

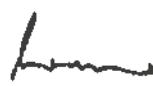
Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung Aktiengesellschaft sowie dem Vorstand für ihren engagierten Einsatz im Jahr 2022.

Berlin, den 15. März 2023

Für den Aufsichtsrat



Schick



Prof. Dr. Walthes



Dr. Heene



Lepsch



Leyh



Schulz



Dr. Spieleder



Zender

# Impressum

## Herausgeber

### Versicherungskammer Bayern

Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts  
Maximilianstraße 53, 80530 München  
Telefon (0 89) 21 60-0  
[service@vkb.de](mailto:service@vkb.de)  
[www.vkb.de](http://www.vkb.de)

## Verantwortlich für Inhalt und Redaktion

Rechnungswesen

## Gestaltung/Produktion

wirDesign communication AG

---

## Digital Reporting

Den Geschäftsbericht des Konzerns Versicherungskammer sowie die Berichte seiner Einzelunternehmen finden Sie unter [www.vkb.de](http://www.vkb.de).

**Konzern Versicherungskammer**

Maximilianstraße 53, 80530 München

Telefon (0 89) 21 60-0

[service@vkb.de](mailto:service@vkb.de)

[www.vkb.de](http://www.vkb.de)